

Als  
Manuskript

# Anleitung

zum

**praktischen Gebrauch der Tabelle zur Bestimmung  
des deutschen Geschlechtsworts (Artikels)**

von

**Alfons Heydock.**

Est. A-17181

Ausgabe für Fortgeschrittene.

# Anleitung

zum

## praktischen Gebrauch der Tabelle zur Bestimmung des deutschen Geschlechts (Artikels)

von

Alfons Heydock.

Lehrer der deutschen Sprache und Ingenieur, Tartu (Dorpat), Estland.

Tartu Riikliku Ülikooli  
Raamatukogu  
114101

Verlag des Autors, Tartu (Dorpat) — Elwa, Pension Pulst,

Estland 1933.

Typogr. Verlagsanstalt (Dorpat).

Ausgabe für Fortgeschrittene.

# Anleitung

zum

praktischen Gebrauch der Tabelle zur Bestimmung  
des deutschen Geschlechts (Artikels)

Alle Rechte vom Autor vorbehalten.

Copyright 1933 by A. Heydock, Tartu (Dorpat) — Elwa, Estonia.

Alfons Heydock.

Lehrer der deutschen Sprache und Ingenieur Tartu (Dorpat), Estland.

TARTU ÜLIKOOLI  
RAAMATUKOGU

i 48501669

Verlag des Autors, Tartu (Dorpat) — Elwa, Estonien, Pöris.

Typogr. J. Mällo, Tartu (Dorpat).

Die beiden ersten Auflagen der Tabelle zur Bestimmung des Geschlechtsworts deutscher Dingwörter ihrer Bedeutung und Endung nach sind eigentlich für fortgeschrittene, reife und selbständig denkende Lernende, wie auch für fortschrittlich denkende Lehrende bestimmt gewesen und haben im Laufe dieser Zeit bewiesen, daß auch Schüler in 6 bis 12 Stunden bei Anwendung vorliegender Übungen von 10-mal 100 Dingwörtern sich ohne besondere Mühe soweit mit der Tabelle hatten vertraut machen können, daß ihr „Artikelgefühl“ um 3- bis 18-mal, je nach Alter, Begabung und Anteilnahme gehoben wurde, was eine riesige Ersparnis von bisher unnütz verschwendeter Arbeitskraft bedeutete. Daraus erhellt, daß die Tabelle auch in ihrer gegenwärtigen Gestalt, unter Anleitung des Lehrers im Fortlassen alles überflüssigen Ausnahmenmaterials, in den Mittelschulen vorzügliche Resultate erzielen konnte. Voraussetzung ist aber hierbei, daß der Lehrer selbst mit der Tabelle ganz vertraut sein muß, nicht einzelne Teile aus ihr herausgreift, sondern die Tabelle als „Ganzes“ zu erfassen und zu lehren versteht. Weil die Tabelle ohne Anleitung für den praktischen Gebrauch immerhin kompliziert ist und ein längeres Sichhineinverarbeiten erfordert, habe ich beifolgende 10 Übungen mit zusammen 1000 Dingwörtern herausgegeben und diese zugleich mit einem „Schlüssel“ versehen, der ermöglicht, jedes Wort sofort in seiner Einstellung zur Tabelle aufzufinden und so das Geschlechtswort zu bestimmen. Vorliegendes Übungsheftchen soll ein „Mechanisieren“ der Tabelle ermöglichen: schnell, auf mechanischem Wege und dabei möglichst mühelos in den praktischen Gebrauch der Tabelle einführen, so daß sie dadurch nicht nur für Einzelne, sondern auch für die Allgemeinheit verwendbar gemacht wird. Dadurch soll Mißverständnissen infolge verschiedener Auffassung vorgebeugt und die Tabelle auch in Schulen als etwas „Ganzes“ verwertet werden, damit das Artikelgefühl so möglichst früh unterstützt und in richtige Bahnen geleitet werde, wenn wir wissen, „warum“ es so sein muß. Wenn unter den  $10 \times 100$  Wörtern gerade die Ausnahmen so stark vertreten sind, so soll das etwa nicht bedeuten, daß die Ausnahmen in der Sprache eine so dominierende Bedeutung haben. In Wirklichkeit sind nur gegen 2% der gesamten Dingwörter Ausnahmen. Die willkürlich gewählten 1000 Dingwörter sollen aber in den praktischen Gebrauch der Tabelle einführen, und aus diesem Grunde mußten gerade die Ausnahmen hier besonders reichlich vertreten sein, weil ja die Aneignung dieser gerade den schwierigsten Teil bei einer praktischen Verwertung der Tabelle bedeutet.

Da die Übungen auch das in der Tabelle gebrachte Material systematisch behandeln wollen, ist vor jeder Übung das dort angegebene auf der Tabelle aufmerksam durchzusehen. Die Übungen sollten zuerst mündlich gemacht werden, wobei bei jedem Worte der betreffende Punkt oder die betreffenden Punkte in der Tabelle zu nennen sind, nach welchen das Geschlechtswort des Dingworts bestimmbar ist. Auch

bei den Ausnahmen soll nach Möglichkeit erklärt werden, warum das betr. Dingwort zu den Ausnahmen zählt. Dann erst sollten die 100 Wörter der Übung selbständig und schriftlich bestimmt werden. Nachdem „der Schlüssel“ mit einem Streifen Papier verdeckt worden ist, schreibe man mit einem weichen Bleistift die fehlenden Artikel in der Übung vor jedem Dingwort in die dazu bestimmte Spalte.

Diese erste Auflage mit „dem Schlüssel“ ist für Lehrende und Selbstlernende bestimmt, um denen einen Überblick über die Anwendungsmöglichkeit, über Wesen und Wirkung der Tabelle zu geben, die wenig Zeit zu einer Vertiefung in dieselbe haben, oder die, von Vorurteilen befangen, sich der Tabelle gegenüber ablehnend verhalten möchten.

Wenn letztere Gruppe nun nach aufmerksamer Durchsicht oder nach Erledigung der 10 Übungen einen Probetext oder ein Wörterbuch zur Bestimmung der Geschlechtswörter mit Hilfe der Tabelle wählen wollten, müßten sie einsehen, daß die Zahl der Ausnahmen, die einer Bestimmung des Geschlechtsworts widerstreben, verhältnismäßig sehr klein sein wird.

Welch ausschlaggebende Bedeutung das visuelle und motorische Gedächtnis gerade beim Sprachunterricht haben, wird nach kurzer Anwendung der Tabelle beim Bestimmen des Geschlechtsworts gleichfalls veranschaulicht werden.

Da ich mit vorliegender Arbeit den Beweis erbringen will, daß das deutsche Artikelproblem trotz seiner Verwicklung praktisch durchaus befriedigend lösbar ist, will ich diese Arbeit in erster Linie meinen Deutsch als Fremdsprache lehrenden Kollegen vorlegen. Wenn auch die gröbere Arbeit von mir geleistet worden ist, so könnte doch vielleicht einiges in Zukunft vereinfacht, gekürzt und noch gefeilt werden. Vorliegendes System ließe sich auch für den Klassengebrauch auf einer Wandtabelle darstellen und würde vorzügliche Wirkung erzielen. Wir würden jedenfalls auf schmerzlosere Weise, gleichsam spielend, das erreichen, was von uns, trotz vieler Mühe und Anstrengung, bei vielen nicht zu erreichen war — ein befriedigendes Artikelgefühl, ohne welches die deutsche Sprache befriedigend zu erlernen unmöglich ist. In der Tabelle für Anfänger ist der für die ersten 2 Lehrjahre hier in Estland festgesetzte Wortschatz behandelt und auch in einer Ausgabe für Finnland herausgegeben worden. Da die Zahl der Ausnahmen gerade bei alltäglichen Dingwörtern verhältnismäßig höher ist, sind dort Erklärungen in Gestalt von Zahlen, die hinter den Wörtern auf die Wortgruppe hinweisen, der die Ausnahme zugezählt werden kann, beige gedruckt worden oder aber fettgedruckte Endungen, die anzeigen, wo das Wort unter den Endungen zu suchen ist. Der Schüler soll sich bei diesem System zeitig daran gewöhnen, ohne größere Mühe den richtigen Artikel durch etwas Nachdenken sich vorzustellen, zu behalten und auch immer richtig zu gebrauchen. Bei Versehen soll es nicht heißen: „Es ist — der, die, das“, sondern: „Warum ist es — der, die, das?“. Das Artikelgefühl ist ja eine Folge steten richtigen Gebrauchs der drei Artikel und ist zugleich ein Maßstab für unser Sprachgefühl.

Welche vorherrschende Stellung das Dingwort in der Sprache einnimmt, zeigt uns die Tatsache, daß von den 900 Wörtern des Wortschatzes für Anfänger 429 Dingwörter und 179 Zeitwörter sind. Von den 2400 Wörtern in der von Prof. Morgan herausgegebenen amerikanischen Liste A, die auf Grund des Häufigkeitswörterbuchs von Kaeding zusammengestellt ist, sind 1237 Wörter Dingwörter, in der Liste B von ca. 6000 Wörtern 2885 Dingwörter, ohne Berücksichtigung der Wiederholungen von Grundwörtern. Somit sind die Hälfte aller dieser Wörter Dingwörter. Wenn wir aber noch berücksichtigen, daß auch das Eigenschaftswort, Zahlwort, Pronomen und die Präposition in innigster Beziehung zum Artikel stehen, muß es auch jedem Laien klar sein, was für eine ausschlaggebende Bedeutung bei der Beherrschung der deutschen Sprache dem richtigen Gebrauch der Artikel zukommt.

Wenn auch Vieles in der Tabelle, vom Standpunkt der historischen Grammatik betrachtet, unbeweisbar ist, wenn der Artikel gerade aus diesem Grunde als „unwissenschaftliches“, wenn auch „belebendes Element“ in der deutschen Sprache von den

meisten Wissenschaftlern nur sehr oberflächlich behandelt worden ist, so sei doch dem Sprachlehrer in der Praxis jeder Kunstgriff erlaubt, der dem Schüler ein leichteres Erfassen und Beherrschens der Sprache ermöglicht.

Anfangs bestimmte vielfach die „Bedeutung“ des Worts das Geschlechtswort, wobei später auch Weltanschauung, Sitte, Gebräuche und Tradition des deutschen Volkes zur Geltung kamen. Persönliche Gebrauchsgegenstände und Eigenschaften des Mannes werden oft männlichen, solche der Frau aber weiblichen Geschlechts. Unter „Endungen“ sind in der Tabelle aber auch Auslaute zu verstehen. Die Endungen haben mit der Zeit bei der Bestimmung des Geschlechtsworts meist mehr oder weniger bestimmenden Charakter angenommen. Ungeachtet dessen ist eine Anzahl von Ausnahmen nachzuweisen, — doch bei diesem System, auf die ganze Sprache verteilt, weniger als 2%, was wohl zu beachten wäre und wobei die 10 Übungen, wie oben bereits gesagt, kein annähernd richtiges Verhältnis veranschaulichen. Aufgabe der Tabellen ist, den bisher toten, rein mechanisch erlernten Artikel zu „beleben“, den Zusammenhang zwischen Bedeutung bzw. Endung und Geschlecht zu zeigen, einen Überblick über die gesamte Artikelfrage in einem anschaulich gehaltenen Tabellensystem zu geben, das visuelle und (bei den Übungen) auch motorische Gedächtnis des Lernenden möglichst voll auszunutzen, das Verhältnis zwischen „Bedeutung“ und „Endung“ übersichtlich zu gestalten und zu zeigen, auf welche „Ausnahmen“ das Hauptgewicht zu legen ist.

Anfangs begnüge man sich damit, den Artikel nach der „Bedeutung“ des Wortes bestimmen zu lernen, was ja auch das Schwierigere ist, sodann gehe man ganz zur „Endung“ über und benutze die Bedeutung des Wortes bei reichlich  $\frac{2}{3}$  aller Dingwörter als Kontrolle. Bei einem Drittel wird „Bedeutung“ oder „Endung“ ausschlaggebend sein, die Wahl unter zweien und nicht unter „der, die, das“ wird aber auch hier bei tieferem Eindringen in die Tabelle fast immer zu leichter und sicherer Entscheidung führen. Der letzte und schwierigste Schritt wäre nun die durch die Tabelle oder durch die hier gebrachten Ausführungen nicht erklärbaren Ausnahmen zu behalten.

Man versuche sich bei den Ausnahmen klar zu werden, weshalb dieses oder jenes Wort unter die Ausnahmen geraten ist, und da wird dann weit weniger als 1% aller Dingwörter zu rein mechanischer Aneignung übrigbleiben, denn von den Ausnahmen „der Endung nach“ lassen sich die meisten durch ihre „Bedeutung“, und umgekehrt, erklären.

Die Tabelle für Fortgeschrittene besteht aus VII kleineren Tabellen, wobei Tabelle I, II, III die männlichen, weiblichen und sächlichen Dingwörter zusammenfassen. Tabelle IV enthält die Wörter mit verschiedenen Artikeln, Tabelle V Wörter, die in den anderen Tabellen nicht unterzubringen waren und als „Ausnahmen“ zu merken sind. Tabelle VI enthält die sogenannten zweiförmigen Wörter, bei denen die vollere Form das Geschlecht bestimmt, auch wenn die lat. Endungen -us, -um, -ium, -is heute nicht mehr dem Worte sofort anzusehen sind. Punkt 5 dieser Tabelle enthält deutsche Wörter, denen besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden ist, da sie der Endung nach zu Tabelle I, Punkt 2, gehören, wenn auch Punkt 6 dieser Tabelle, (d, h, die schwach deklinierten Dingwörter auf -e), sich hier, scheinbar, noch behaupten möchte. Außer dem nur selten gebrauchten Worte „der Terme“, -en (der Grenzstein) gehören heute zur schwachen Biegung (Deklination) nur belebte Dingwörter. Tabelle VII erfaßt Absonderheiten; wenn sie auch in Tabelle I, II, III meist ihre Erklärung finden dürften, so ist es doch nicht immer auf den ersten Blick ersichtlich, warum das Geschlecht abweicht.

Im „Schlüssel“ bedeuten I E 2: Tabelle I (der), der Endung nach, Punkt 2 (-en) und I B, 2: Tabelle I (der), der Bedeutung nach, Punkt 2 (Erdarten etc.) — „NB!“ bedeutet, daß das betreffende Wort im Vorwort behandelt worden ist.

Da die 10 × 100 Wörter in den Übungen willkürlich gewählt worden sind und bezwecken, in die Tabelle einzuführen, sollen gerade die Ausnahmen, die bei Bestim-

mung des Artikels mit Hilfe der Tabelle am meisten Schwierigkeit bereiten, besonders reichlich geübt werden.

Nun möchte ich noch einige Fingerzeige geben, wie man auch die Ausnahmen erklären kann, die in der Tabelle nicht eingehender besprochen sind, und von welchen allgemeinen Gesichtspunkten wir bei der Bestimmung des Artikels (abgesehen von der Bedeutung und Endung) auszugehen haben.

Nach germanischer Vorstellung war der Mann Krieger und Jäger, und die mit dessen Leben in Verbindung zu bringenden Begriffe und persönlichen Gebrauchsgegenstände, wie: der Kampf, der Krieg, der Streit, der Zwist, der Fürst, der Dienst, der Rat, der Helm, der Hut, der Schild, der Speer, der Ger, der Schaff, der Bogen, der Pfeil, der Köcher, der Harnisch, der Panzer u. a. sind daher männlichen Geschlechts, wie auch persönliche Eigenschaften des Mannes männlichen, solche der Frau aber weiblichen Geschlechts sind. So werden wir als männliche Eigenschaften des Mannes, Helden und Kriegers auffassen können: der Mut, der Edelmut, der Gleichmut, der Hochmut, der Kleinmut, der Mißmut, der Unmut, der Übermut und als weibliche Eigenschaften die Anmut, die Demut, die Großmut, die Langmut, die Sanftmut, die Schwermut, die Wehmut. Auch bei „die Dauer“ (mitleidige Stimmung), „die Geduld“: „die Langmut“, „die Trauer“: „die Wehmut“, „die Schwermut“, ist der Zusammenhang mit dem persönlichen inneren Leben der Frau unschwer zu erkennen, bei „die Großmut“ ist das aber weniger klar. Der Krieger hat ja wenig „Herz“, um „großmütig“ zu sein. Er vernichtet den Feind und das Leben. Das Weib bittet um dessen Leben; es schützt und schenkt ja das Leben. Zum „Ritter“ wird der Mann doch erst viel später.

Daher ist ja in der deutschen Sprache alles, was da schützt, wie „die Mutter ihr Kind“, weiblich. So sind weiblich: die Wand, die Mauer, die Burg, die Feste, die Festung, die Haut, die Schale, die Feder, die Rinde, die Ader, die Muschel, die Schindel, die Kammer. Wohl auch „die Hand“ als „schützendes“ Glied, vielleicht aber auch, weil „um die Hand“ gebeten wurde, wenn der Mann „seinen Schutzengel“ heimführen wollte. „Sie“ reichte „ihm“ ihre Hand zum Zeichen ihres Einverständnisses einen Ehevertrag einzugehen. Mit der Hand verschenkte sie sich selbst dem geliebten Manne. Persönliche Gebrauchsgegenstände, Arbeitsgeräte der Frau, wie auch Erzeugnisse ihrer Hand sind weiblich: die Nadel, die Schüssel, die Spindel, die Windel, die (der) Wickel, die Schaufel (zum Brotbacken), die Brezel, die Semmel, die Waffel, die Nudel, die Sichel, die Gabel. So ist auch „die Wurzel“ trotz der männlichen Endung -el weiblich, weil sie als Ernährerin der Pflanze weibliche Dienste leistet. „Der Markt“ ist, trotz der weiblichen Endung -t, als Sammelpunkt von Männern (Kaufleuten) gedacht, und die mit dem Geschäftsleben des Kaufmanns zusammenhängenden Begriffe: der Gewinn — der Gewinn (Verbalstamm), der Verdienst, der Verlust, der Rabatt (Preisnachlaß) sind daher, trotz der weiblichen Endung -t, -st, männlich. Das französische „rabat“ ist männlich und „rabattre“ (vom Preise abschlagen), bedeutet für das davon abgeleitete, weil auch so geschriebene deutsche Fremdwort, „einen Verbalstamm“, der als solcher männlich sein müßte, wenn die weibliche Endung -t in diesem Falle, wie bei den Verbalstämmen „die Arbeit“, „die Tat“ (tun, t a t, getan) nicht das weibliche Geschlecht bedingen würde. Ist nun das männliche Geschlecht hier doch durchgedrungen, obschon dieses Wort im XVII Jahrhundert weiblich (der Endung -t nach) gewesen ist, so liegt das entschieden im „männlichen“ Einfluß des Kaufmanns, der „Rabatt“ gewährt.

Weiblich ist, im Allgemeinen gesagt, das Getragene, Zarte, Kleine, Zierliche, Schwache, Schöne, Leidende, Empfangende und Lebenspendende, sagen Grammatiker, und männlich ist das Tragende, Starke, Feste, Harte, Zeugende, Herrschende, sächlich aber das Erzeugte, Unentwickelte, Kollektive und Stoffartige. So sind „die Leber“, „die Milz“ weiblich als „zarte“ Körperteile, andere wie „die Lunge, die Lippe, die Zunge, die Nase, die Wange“ u. a. haben außerdem noch die weibliche Endung -e, wie „Rose, Blüte, Knospe, Blume“ der Bedeutung wie Endung nach weiblich sind. Als tragende Teile sind „der Fuß, der Hals, der Arm“, männlich, wie „der Baum“ und

seine tragenden (starken) Teile „der Stamm, der Ast, der Zweig, der Stengel, der Knorren, („der Sproß“ ist Verbalstamm), der Halm, der Stiel“, wie auch „der Same“ (etwas Zeugendes) männlich sein müssen. Die getragenen, etwas erzeugenden und nährenden Teile sind weiblich, wie „die Knospe, die Blüte, die Blume, die Frucht, die Birne, die Pflaume, die Kirsche“ u. a. Früchte. Im Lateinischen sind letztere sächlich.

„Der Kopf“ ist zwar auch ein „getragener Teil“, doch als der den ganzen Körper „beherrschende“ Teil männlich, wie ja der Auslaut -pf auch stets männliche Dingenwörter bestimmt. Ähnlich wie der Kopf könnten auch „der Wipfel“, der Gipfel aufzufassen sein, obschon die männliche Endung -el hier überzeugender ist. Das „Ei“ und „das Korn“ betrachten wir als das „Unentwickelte“, zu „kräftiger Entwicklung“ aber fähige, als „den Keim“ des sich stark entwickelnden jungen Lebens, wie „das Blatt“ und „das Reis“ als etwas „Junges“ in „starker Entwicklung Begriffenes“, als „Frühlingskinder“ des Baumes aufzufassen sind, denn sie entwickeln sich ja aus der Knospe (die Mutter) in jedem Frühling von neuem. „Das Blatt“ ist ja auch seinem Begriffe nach ein aus der Wurzel oder dem Stengel sich „entwickelnder“, dünner-breiter und flacher Teil der Pflanze oder des Baumes oder etwas diesem Ähnliches wie „das Papierblatt“, „das Löschblatt“. Wäre das nicht so, so müßte ja „das Blatt“ als ein vom Stengel getragener Teil des Baumes, wie auch der Endung -t nach, weiblich sein. „Das Laub“ ist hier als Sammelbegriff sächlich.

Wenn wir nun soweit gelangt sind, daß wir „Bedeutung“ und „Endung“ auch so auffassen lernen, werden wir bemerken, auf wie wunderbare Weise meist beide manchmal aber auch Bedeutung oder Endung in gegenseitigem Wechselverhältnis bei der Bestimmung des Artikels mitgewirkt haben.

Wir sollten uns auch die verhältnismäßig geringe Anzahl von „Sachbegriffen“, die heute noch sächlichen Geschlechts geblieben sind, als „Sachen“ vorstellen lernen, wodurch die Zahl der „reinen“ Ausnahmen dann bedeutend verkleinert wird. Ein Wort dunklen Ursprungs ist „das Weib“, die älteste der Bezeichnungen für „das zarte Geschlecht“ und dürfte wohl noch aus der Zeit stammen, wo der Mann die Frau als rechtloses Geschöpf, als „Sache“ anzusehen gewohnt war. Ebenso gelten auch heute noch als reine „Sachbegriffe“: „das Haus, das Heim, das Schloß, das Nest“ (Haus des Vogels), „das Schiff“ (Haus auf dem Wasser), „das Boot, das Ruder, das Steuer“ u. a.; Teile des Hauses: „das Dach, das Fenster, das Zimmer“; einige Gebrauchsgegenstände wie: „das Bett, das Kissen, das Laken, das Bild, das Buch, das Heft, das Netz, das Sieb, das Kreuz, das Hemd, das Kleid, das Tuch, das Mieder, das Wams, das Messer, das Schwert, das Beil, das Rad“ u. a. Oft vermischt sich der Sachbegriff mit dem Sammelbegriff: „das Beet, das Feld, das Tal, das Ufer“ u. a. Als Sammelbegriffe wären jedenfalls aufzufassen: „das Land, das Meer, das Dorf, das Jahr“ (365 Tage oder 12 Monate), „das Obst, das Laub, das Haar, das Volk, das Regiment, das Korn, das Gras, das Heu, das Stroh, das Moos, das Schilf, das Rohr“ u. a. Zuweilen verschmelzen auch diese wieder zu Stoffbegriffen, wie: „das Geld, das Heu, das Gras, das Korn, das Kraut“ u. a. Sammelnamen und auch Stoffnamen sein können.

Gerade bei den allergebräuchlichsten Wörtern scheint zuweilen der Artikel dem Zufall seine Entstehung zu verdanken. Bei den Stoffnamen — „die Wurst“ und „der Zucker“ bedingen die Endungen den Artikel, bei „die Milch“, „die Butter“ ist aber die Entwicklung der Wörter für den Artikel bestimmend gewesen. Wenn auch die lateinischen und griechischen Bezeichnungen für „Milch“ sächlich sind, so sind doch die germanischen Ausdrücke dafür überwiegend weiblich; „die Butter“ ist im Oberdeutschen männlich, im Mittelhochdeutschen männlich und weiblich, im Späthochdeutschen „butera“ weiblich, wie auch im Niederländischen „boter“ und Altfriesischen „butera“, Angelsächsischen „butere“, Englischen „butter“, das weibliche Geschlecht in den Endungen -a und -e seine Begründung findet, wenngleich das gleichbedeutende griech.-latein. „butyrum“ sächlich ist, aus dem Skythischen stammt und an „die Kuh“ und „der Käse“ angelehnt wurde. Es ist in Bayern das männliche Geschlecht nach der Endung -er noch heute im Gebrauch, doch ist bei „die Milch“ und „die Butter“, in der Vorstellung, daß wir diese Stoffe als „von der Kuh stammende“ uns denken

müssen, das weibliche Geschlecht ebenfalls begründet. Wenn auch die Germanen sehr viele Wörter den Römern entlehnt haben, so ist, wie aus angeführten Beispielen ersichtlich, nicht die lateinische Endung unbedingt ausschlaggebend, sondern die althochdeutsche -a oder mittelhochdeutsche -e entscheidend. Bei murus — „die Mauer“, pirum — „die Birne“, prunum — „die Pflaume“, cerasum — „die Kirsche“, ist bei ersterem „das Schützende“, bei den anderen „die Frucht“ maßgebend, weshalb auch im Althochdeutschen -a, im Mittelhochdeutschen -e, neben der Bedeutung das weibliche Geschlecht erfordern. Bei vinum — (der Wein), mustum (vinum) — der Most, speculum (der Spiegel) ist nicht die lateinische „Endung“ -um, sondern die Bedeutung der Wörter als „Getränke“, bei letzterem die männliche Endung -el zur Geltung gekommen. Nehmen wir nun das latein. „fenestra“, ahd. fenster, mhd. venster, so hat „das Fenster“ dem Sachbegriff sein Geschlecht und nicht der lat. oder deutschen Endung zu verdanken. Aus diesen wenigen Beispielen sei zu ersehen, wie verwickelt der Werdegang des deutschen Artikels zuweilen und dieses gerade bei einigen alltäglichen Wörtern, ist. Das gesunde Gefühl des Volkes hat „Sachgruppen“ geschaffen, die männlich oder weiblich und nicht mehr sächlich sind, daneben aber haben bestimmte Endungen stärkeren oder schwächeren Einfluß aufs Geschlecht erhalten. Das Volk selbst bestimmt die Artikel, wählt unter „Bedeutung“ und „Endung“ des Wortes und läßt sich hierbei einzig von seinem gesunden Gefühl und praktischen Sinn leiten, wobei aber, wunderbarer Weise, bestimmte Regeln durchdringen und immer zur Vereinfachung führen. Im Laufe der Zeit bleibt von 2 Artikeln nur einer bestehen, wie bei dem Worte „der, das Zink“ der geschichtlich berechtigte Artikel „der“ heute ganz beseitigt worden und dieses Wort der „Bedeutung“ nach als Metall sächlich ist. „Der Stahl“ verbleibt aber männlichen Geschlechts, als „das Eisen“, dem „männliche Eigenschaften“ anhaften. Beim Worte „der Bauer“ (Vogelbauer — Sachbegriff) ist der Artikel „das“ nicht berechtigt, sondern die Endung -er hat dem männlichen Artikel „der“ zum Siege verholfen. Bei „der und das Meter“ aber haben Preußen und der Norden sich für „das Meter“ der Bedeutung nach (Maß) entschieden, während Bayern, Baden, Württemberg auch „der Meter“ gestatten, die Schweiz aber amtlich nur „der Meter“ duldet, Österreich aber wiederum beides gebraucht. Hier sehen wir den Werdegang, bis endlich wohl die Bedeutung (als Maß) durchgedrungen sein wird. Das Wort „das Zitronat“ hat den unbegründeten männlichen Artikel „der“ (Weygand 1907) durch den einzig richtigen „das“ ersetzt; denn als „verzuckerte Zitronenschale“ (Stoffname) und auch der Fremdwort-Endung -at nach (III E 10) muß das Wort ja sächlich sein. Bei „die Zierat“, „die Heirat“ ist die Berechtigung zum weiblichen Artikel in der seltenen deutschen Endung -at wie bei „die Heimat“ zu suchen, außerdem aber ist „der Zierat“ „der Rat zum Zieren“, wie „der Hausrat“ (der Kram) und „die Heirat“ „der Rat im Heim“. Bei ersterem hat die Anlehnung an „der Rat“ den männlichen Artikel bedingt, bei letzterem jedoch ist der Hauptperson im „Heimrat“, vom Standpunkt des Mannes, dem „weiblichen“ Teil hier der Vorzug gegeben: der „waltenden Hausfrau“. „Das Teil“ wurde früher als „Maßbegriff“ aufgefaßt, später ist dann „der Teil“ als Verbalstamm (von teilen) betrachtet worden, wodurch nun das männliche Geschlecht zu erklären ist.

Alle als Dingwörter gebrauchten ursprünglichen Nicht-Dingwörter sind stets sächlich (III B 3). Auszuschließen sind hiervon die vielen Verbalstämme (I B 5 und II B 2 und II B 4) und die Zahlen. Alle Infinitive, Partizipien und anderen Redeteile sind nach dieser Regel stets sächlich. So wäre bei „der Mundvoll, der Armvoll, die Handvoll“ bei dieser Schreibweise, wenn sie als Maßangaben aufzufassen sind (nach III B 3 Maße), nur das sächliche Geschlecht zu befürworten, wenn aber gar das Eigenschaftswort „voll“ bei zusammengesetzten Dingwörtern den Artikel zu bestimmen hat, kann es auch nur das sächliche Geschlecht sein, das vielfach heute schon gebraucht wird. Obgleich auch die Fremdwörter auf -ie, -e weiblich sind, bildet „das Interesse“ deshalb eine Ausnahme, weil es von „inter esse“ (dazwischen sein) abgeleitet ist u. auch der lateinische Infinitiv „esse“ nach III B 3 das sächliche Geschlecht erfordert. So werden wir bei aufmerksamem Betrachten der „Ausnahmen“ der „Endung“ nach, deren Geschlecht oft in der „Bedeutung“ derselben begründet finden und umgekehrt.

„Der Stuhl“ war der Sitz des „höherstehenden Mannes“, des Fürsten, daher heißt es noch heute „der päpstliche Stuhl“ für „Thron“. „Die Bank“ war der Sitz für die Frau und die Niederen. Den Vorsitz führte der Mann bei Tisch, daher ist „der Tisch“ männlich, wie auch der Endung -sch nach.

„Das Messer“ war ein so alltäglicher und wichtiger Gebrauchsgegenstand, daß selbst die später aufkommende männliche Endung -er das sächliche Geschlecht nicht verdrängen konnte. — „Der Löffel“ dagegen ist ein weniger wichtiger Gebrauchsgegenstand und daher ist bei diesem Worte die männliche Endung -el hier zu ihrem Rechte gelangt. Scheinbar ganz verfehlt ist bei „die Gabel“ der weibliche Artikel „die“. Weder Bedeutung noch Endung haben hier, scheinbar, eingewirkt, sondern „die Überlieferung“. Anfangs war „die Gabel“ nur als „weibliches“ Arbeitsgerät in der Landwirtschaft bekannt, wie „die Sichel, die Spindel, die Nadel, die Schüssel, die Schaufel, die Windel u. a.“ Gebrauchsgegenstände der Frau u. daher trotz ihrer männlichen Endung -el weiblich sind. Als Eßgerät kommt „die Gabel“ erst zu Beginn des XVI Jahrh. vor und ist wohl anfänglich auch ein vorzugsweise weiblicher Gebrauchsgegenstand gewesen, denn Sauberkeit der Hände beim Essen ist sicherlich von der Frau zuerst beobachtet worden. „Das Spiel“ ist als Verbalstamm aber nicht männlich, sondern sächlich, weil man diesen Begriff anschaulich auffassen muß: die zum Spiel notwendigen Sachen oder Gegenstände. Ebenso ist auch „das Ende“ anschaulich aufzufassen. „Das Ende“ und „das Loch“ sind sächliche Begriffe, weil sie ist dann sächlich, die Endsilbe -sel ist nicht mit -el zu verwechseln und -el, ell bei etwas in Länge oder Größe durchaus „Unbestimmtes“ ausdrücken. Etwas „Wechselndes“ und „Veränderliches“, „Unbeständiges“ bezeichnet das sächliche Geschlecht bei „das Glück“ und „das Wetter“, etwas „Schallendes“, „Klingendes“ und gleich „Verklingendes“, „Flüchtiges“ bei den Wörtern „das Wort“ u. „das Lied“, etwas „Rätselhaftes, Unerklärbares“ bei dem Worte „das Wunder“. Etwas „Verächtliches“ bezeichnet das sächliche Geschlecht bei den Wörtern „das Mensch, das Frauenzimmer, das Laster, das Pack, das Scheusal, das Ungeheuer, das Ungetüm“, zuweilen wohl auch bei „das Weib“.

„Das Auge, das Herz, das Ohr“ sind sächlich, weil „das Auge“ und „das Ohr“ als „Geräte“ (Sachen) aufzufassen sind, die Hören und Sehen ermöglichen. Auch „das Herz“ ist als „Vorrichtung“ aufzufassen, deren Zweck ist, das Blut in Bewegung zu setzen; es könnte aber auch als „Sitz der Gefühle“, als Sammelbegriff, in Betracht kommen.

Die schwache Biegung (Deklination) behandeln Tabelle I E 6 und die Punkte 16 und 17; in Punkt 6 sind die schwach gebogenen (deklinierten) Tiernamen, wie die Dingwörter, die das -e verloren haben, besonders einzuprägen (im Handbuch sind alle angegeben). Andere männliche Wörter auf -e finden sich in Tabelle VI, Punkt 5, während II E 2 und II E 6 die weiblichen und III E 7 die sächlichen Wörter auf -e behandeln. Die auf -a endenden weiblichen sind in II E 7 und die sächlichen in III E 7 angegeben, während die Beispiele dazu, der Raumverhältnisse wegen, nur im Handbuche zu finden sind. Unter den Endungen sind die in Klammern angegebenen Verkürzungen wohl zu beachten. Unter der Endung -el (I E 1) bedeutet „(Vergl. III E 1, III E 5, III E 9)“: vergleiche Tabelle III, der Endung nach, Punkt 1; Tabelle III, der Endung nach, Punkt 5; Tabelle III, der Endung nach, Punkt 9, was zu tieferem Verständnis der Tabelle dient, denn die Endung -el kann auch eine Verkürzung der Verkleinerungsendung -lein sein, wie bei Mädel, Ränzel, Bündel u. a., und ist dann sächlich. Die Endsilbe -sel ist nicht mit -el zu verwechseln und mit -el, -ell bei Fremdwörtern, die sächlich sind.

Von allen Endungen hat die weibliche Endung -t am meisten Ausnahmen, die aber zum größten Teil durch die „Bedeutung“ der Wörter ihre Begründung finden.

Gleichfalls bereiten die männlichen Endungen -el und -er Schwierigkeit, weil sie reich an Ausnahmen sind, die aus der „Bedeutung“ nicht immer erklärbar sind, sondern aus „ihrer Herkunft“, was aber der Umständlichkeit wegen übersehen werden sollte, da wir dann ins Althochdeutsche und Mittelhochdeutsche oder Lateinische

zurückgehen müßten. — Gegen die Endung -t wird eingewandt, daß sie der vielen Ausnahmen wegen kaum als „weibliche“ Endung aufzufassen sei. Die Endung -t muß zwar oft vor der „Bedeutung“ des Wortes weichen, ist aber ungeachtet dessen in der Mehrzahl der Fälle immerhin für das weibliche Geschlecht bestimmend. Wenn wir „das Beil“ als „Sache“ auffassen, ist „die Axt“ nur der Endung -t nach weiblich. So sind „die Tages-, Jahreszeiten, Monate, Wochentage“ männlich, „die Nacht“ und „die Zeit“ der Endung -t nach, wie die auf -e endenden der Endung -e nach, aber weiblich. „Die Stadt“ müßte wie „das Dorf“ als Sammelbegriff sächlich sein, doch hat hier die Endung -t ihren Einfluß ausgeübt, wie auch die ursprüngliche Gleichheit mit dem Wort „die Statt“ — „die Stätte“. Deshalb wollen wir uns die Stadt als eine von einer Mauer „geschützte Statt“ vorstellen, weshalb wir noch heute „in die Stadt gehen“ und „aus der Stadt“ kommen. „Die Wurst“ müßte als „Stoffname“ sächlich sein, wie ja auch „die Luft“. „Das Wasser, das Feuer und die Luft“ wurden ja in früheren Zeiten als Elemente — Stoffe aufgefaßt und sind daher eben noch sächlich — außer „die Luft“. Hier, wie auch bei den Wörtern „die Brust, die Not, die Wut, die Glut, die Saat“ und einer ganzen Reihe von abgezogenen (abstrakten) Begriffen auf -t hat diese Endung weiblichen Einfluß. Wenn „das Wort“ seiner Bedeutung nach Laute bezeichnet, die da schallen und gleich verhallen, wird dieses „Flüchtige, Unbeständige“ durch den Artikel „das“ ausgedrückt. Wenn aber „die Antwort“ weiblich ist, bedeutet dieses hier Einfluß und Sieg der Endung -t neben dem sächlichen Geschlecht, das von Luther noch gebraucht wurde; es wurde eben damals der Artikel nach der Bedeutung wie nach der Endung bestimmt. Auch bei den vielen Verbalstämmen auf -t: die Arbeit, die Zucht, die Brut, die Hut (von arbeiten, züchten, brüten, hüten) u. a. ist der weibliche Einfluß der Endung -t nachweisbar. Bei vielen Wörtern, die frühere Ti-Stämme vorstellen, ist das weibliche Geschlecht dadurch ebenfalls begründet.

Bei den männlichen Ausnahmen der weiblichen -e Gruppe sind noch die früher zu den unter I E 6 angeführten schwachen Dingwörtern gehörenden in Tabelle VI, unter Punkt 5 angegebenen „der Buchstabe, der Name“ u. a. gründlich einzuprägen. Zur schwachen Biegung gehören heute nur belebte Dingwörter; die männliche Endung -en, die ja noch der Genitiv zeigt, wo neben „des Buchstaben, des Namen“ die starken Bildungen „des Buchstabens, des Namens“ aufgekommen sind, verlangt das männliche Geschlecht. Die starken Genitivbildungen sind heute daher meist bevorzugt.

Zuweilen können wir dem Artikel nicht recht „auf die Spur“ kommen, weil im Laufe der Zeit sich diese verwischt hat. „Das Schiff“ ist im Englischen weiblich. Im Deutschen ist „das Schiff“ als „das Haus auf dem Wasser“ aufgefaßt (als Sache), während „die Bark, die Brigg, die Fregatte“ uns vor dem uns feindlichen Element — dem Wasser schützen, „wie die Mutter ihr Kind“ und daher weiblich sind. In dieser Auffassung dürfte wohl die Begründung für das weibliche Geschlecht der Schiffe zu suchen sein. Wenn wir heute sagen „die Hohenzollern, die Brandenburg“ u. a., gehen wir noch zurück in die Zeit, wo „die Fregatte“ unser heutiges Schlachtschiff bezeichnete.

Sagen wir: „Ein Selters, bitte!“ so denken wir uns ein Glas Selterswasser, sagen wir: „Eine Selters, bitte!“, so denken wir uns hierbei eine Flasche Selterswasser. Bei Fremdwörtern ist die „deutsche“ Bedeutung des Worts oft ausschlaggebend. „Der Überzieher“ (Kleidungsstück) bestimmt auch „der Paletot“; „der Transporteur“ müßte nach der Tabelle als unbelebtes Wort auf -eur sächlich sein, doch seine deutsche Bedeutung „der Winkelmesser“ ist hier ausschlaggebend wie in einigen ähnlichen Fällen.

Aus diesen Ausführungen ersehen wir, daß es nicht sehr leicht ist, ein unfehlbar sicheres Artikelgefühl in wenigen Stunden zu erlangen, wohl aber werden die 10 Übungen mit den 1000 Wörtern dieses durchaus genügend und bleibend zu verbessern imstande sein. Die allerschlechtesten Ergebnisse meiner Versuche in 1½ Jahren sind eine Hebung des Artikelgefühls um nur 3- bis 5-mal gewesen, ohne Alter, Begabung und Anteilnahme hierbei zu berücksichtigen, die besten Resultate aber eine Hebung um 18- bis 25-mal. Die Tabelle will und kann den einzig richtigen Weg weisen, mit

geringstem Aufwand von Arbeitskraft zu mehr oder weniger bewußtem Artikelgefühl zu gelangen, das nach bisherigen Erfahrungen fast überall ungenügend entwickelt ist.

Einer Verkürzung dieser Tabelle für Schulzwecke, wie einer Herstellung verkürzter Wandtabellen, stehen selbstredend keine Hindernisse entgegen, es ist nur eine Geldfrage.

Indem ich die Tabelle in ihrer ursprünglichen Gestalt, mit beiliegendem Übungsheft und „Schlüssel“ zu müheloserer Einsicht in dieselbe versehen, meinen werten Kollegen, wie auch allen Selbstlernenden, die sich für diesen Weg interessieren, übergebe und ihnen den erhofften Erfolg wünsche, bin ich gern bereit, über alle weiteren Fragen, die noch einer Klärung bedürfen, Auskunft zu geben.

Tartu (Dorpat), Estland, Oktober 1933.

Der Autor.

Meine Anschrift ist: Alfons Heydock, Tartu (Dorpat), Elwa, Pension Pulst, Estland.

### Nachwort.

Die Tabelle für Fortgeschrittene soll eine praktische Lösung der Artikelfrage überhaupt, insbesondere aber für den Fremdsprachunterricht vorstellen. Sie ist in ihren Grundzügen bereits 1924 in meinem Lesebüchlein „der Himmelschlüsselhans“ (Verlegt bei „Päevaleht“, Tallinn (Reval), III Lehrjahr) als Anhang in Gestalt einer Regelsammlung veröffentlicht worden. Von C. Hoffmann, Viljandi (Fellin) und von Prof. R. Bastian, Paris (1919) sind dieser Frage ebenfalls Regelbüchlein gewidmet worden, die aber am gleichen Mangel leiden, wie meine Regelsammlung: sie sind unübersichtlich, lückenhaft und daher nur zum Auswendiglernen von einzelnen Wortgruppen geeignet. Da eine praktische Lösung der Artikelfrage aber nur auf einer möglichst übersichtlichen und vollständigen Darstellung der Wechselwirkungen zwischen Bedeutung und Endung einerseits, und andererseits auf der gegenseitigen Beeinflussung von Bedeutung und Endung beruht, kann diese Frage nur durch eine Tabelle gelöst werden. Die Zahl der „scheinbaren“ Ausnahmen kann nur so auf ein Minimum verringert werden. „Vorstellungen“ sollen ja den richtigen Artikel erwecken und festhalten helfen, denn nur auf diesem Wege kann ein „bewußtes“ und deshalb auch sicheres und bleibendes Artikelgefühl geweckt werden.

Die Tabelle hat im Laufe von 2 Jahren bereits Tausenden genützt und ein irreführendes, mangelhaftes Artikelgefühl verhältnismäßig mühelos auf den richtigen Weg zurückleiten helfen.

Da die Tabelle aber möglichst alle Dingwörter erfassen will, ist sie für den Durchschnittsschüler überlastet und aus diesem Grunde ohne Anleitung von Lernenden und sogar Lehrenden zuweilen nicht immer richtig verstanden und aufgefaßt worden. Um die Tabelle in ihrer gegenwärtigen Gestalt allgemeinverständlich zu machen, habe ich mich veranlaßt gesehen, diese Anleitung zum praktischen Gebrauch der Tabelle herauszugeben.

Die beigefügten 10 Übungen von je 100 Wörtern mit „dem Schlüssel“ (in der III Reihe), sollen zeigen, wie die Tabelle praktisch anzuwenden ist, und wie reifere Selbstlernende sich mit ihr systematisch soweit vertraut machen können, daß sie in 10 Stunden ihr Artikelgefühl für die Praxis durchaus genügend und anhaltend zu verbessern imstande sind.

In nächster Zeit erscheint eine Tabelle (für höhere Lehranstalten) für den Schulgebrauch, der die von Prof. Morgan (Amerika) herausgegebenen Wortlisten A u. B, wie auch die von Prof. Purin (Amerika) zugrundegelegt sind, die ihrerseits auf dem Häufigkeitswörterbuch von Kaeding beruhen und von mir ergänzt erweitert worden sind. Die Tabelle soll möglichst anschaulich wirken, übersichtlich und leicht verständlich sein. Die Ausnahmen sollen durch beigefügte Zahlen möglichst erklärt werden.

Der Herausgeber.

## ÜBUNG: I. Der Bedeutung nach zu bestimmen.

Bei den mündlichen Übungen werde gleichzeitig darauf hingewiesen, daß meist auch die Endung denselben Artikel erfordert, wie die Bedeutung des Worts.

<b>Nachbar</b>	naaber	IB1/IE14	<b>Wind</b>	tuul	IB4/IE5
<b>Bock</b>	sikk	IB1/IE7	<b>Rock</b>	kuub	IB8/IE7
<b>Schwester</b>	öde	IIB1	<b>Pilz</b>	seen	IB7/IE5
<b>Aspirin</b>	arstir <sup>rohi</sup>	IIIB6/IIIE14	<b>Benzin</b>	bensiin	IIIB6/IIIE14
<b>Embach</b>	Emajõgi	IB3/IE4	<b>Rind</b>	sarvloom	IIIB5/IE5A
<b>Gras</b>	rohi	IIIB4	<b>Zitrone</b>	sidrun	IIB3/IE2
<b>Stiefel</b>	saabas	IB8/IE1	<b>Maus</b>	hiir	IIB5
<b>Kalb</b>	vasikas	IIIB1	<b>Aster</b>	aster(lill)	IIIB3/IE3A
<b>Ziffer</b>	numbritäht	IIB4/IE3A	<b>Exzellenz</b>	(tiitel)	IIB4/IE9
<b>Eisen</b>	raud	IIIB6/IE2A	<b>Granit</b>	raudkivi	IB2/IE14
<b>Themse</b>	Themse jõgi	IB3/IE2	<b>Likör</b>	liköör	IB6/IE11
<b>Abend</b>	õhtu	IB4/IE5	<b>Kauf</b>	ost	IB5
<b>Herbst</b>	sügis	IB4/IE1A	<b>Pfeffer</b>	pipar	IB6/IE3
<b>Gramm</b>	gramm	IIIB4/IE10A	<b>Nuss</b>	pähkel	IIB3
<b>Fels(en)</b>	kalju	IB2/VI,5	<b>Vier</b>	neli	IIB4
<b>Regiment</b>	rügement	IIIB4/IIIE11	<b>Messing</b>	koll. vask	IIIB6/IE9A
<b>Dattel</b>	datlivili	IIB3/IE1A	<b>Wanze</b>	lutikas	IIIB5/IE2
<b>Nebel</b>	udu	IB4/IE1	<b>Tabak</b>	tubakar	IB6/IE13
<b>Aa</b>	Aa jõgi	IB3/IE7	<b>Teil</b>	osa	IB5/VII
<b>Lehm</b>	savi	IB2/IE10	<b>Morgen</b>	hommik	IB4/IE2
<b>Chlor</b>	klloor	IIIB6	<b>Brom</b>	keem. elem.	IIIB6/IE10A
<b>Gebüsch</b>	põõsas	IIIB4/IIIE2	<b>Smaragd</b>	kallikivi	IB2/IE5
<b>Huhn</b>	kana	IIIB5	<b>Ja</b>	ja-sõna	IIIB3
<b>Küchel</b>	kanapoeg	IIIB1/IIIE1	<b>Blitz</b>	välk	IB4/IE5
<b>Fliege</b>	kärbes	IIIB5/IE2	<b>Tau</b>	kaste	IB4/IV

<b>Singen</b>	laulmine	IIIB3/IE2A
<b>Halt</b>	peatus	IB5/IE7
<b>Hafer</b>	kaer	IB7/IE3
<b>Nachtigall</b>	ööbik	IIIB5
<b>Süd (en)</b>	lõuna	IB4/IE2
<b>Wuchs</b>	kasv	IB5
<b>Rot</b>	puna	IIIB3
<b>Jungfrau</b>	neiu	IIIB1
<b>Flachs</b>	lina	IB7
<b>Kuh</b>	lehm	IIIB1
<b>Kalk</b>	lubi	IB2/IE7
<b>Birne</b>	pirn	IIIB3/IE2
<b>Vergißmeinnicht</b>	<i>meelis-lill</i> (äraunusta-mind)	IIIB3/IIIB3A
<b>Liter</b>	liiter	IIIB4/IE3A
<b>Witwe</b>	lesknaine	IIIB1/IE2
<b>Zweig</b>	oks	IB7/IE7
<b>Kilo</b>	kaal(kg)	IIIB4/IIIIE7
<b>Pelz</b>	kasukas	IB10/IE5
<b>Zwerg</b>	pöialpoiss	IB1/IE7
<b>Ratte</b>	rott	IIIB5/IIIIE2
<b>Regen</b>	vihm	IB4/IE2
<b>Donnerstag</b>	neljapäev	IB4/IE7
<b>Holz</b>	puu	IIIB4/IE5A
<b>Boden</b>	<i>pinna</i> maa, põhi	IB2/IE2
<b>Pfund</b>	nael	IIIB4/IE5A

<b>Majestät</b>	majesteet	IIIB4/IIIIE8
<b>Adler</b>	kotkas	IB9/IE3
<b>Raub</b>	röövimine	IB5
<b>Volk</b>	rahvas	IIIB4
<b>Tag</b>	päev	IB4/IE7
<b>Wurm</b>	uss	IB9/IE10
<b>Aluminium</b>	(metall)	IIIB6/IIIIE13
<b>Mantel</b>	mantel	IB8/IE1
<b>Schweden</b>	Rootsimaa	IIIB2
<b>Musselin</b>	(riie)	IB8/IIIIE14A
<b>Lebehoch</b>	elagu	IIIB3
<b>Strumpf</b>	sukk	IB8/IE5
<b>Gehilfe</b>	abiline	IB1/IE6
<b>Knopf</b>	nööp	IB8/IE5
<b>November</b>	november	IB4/IE3
<b>Mais</b>	mais(vili)	IB7
<b>Heu</b>	hein	IIIB4
<b>Tartu</b>	Tartu linn	IIIB2
<b>Obst</b>	puuvili	IIIB4/IIIIE1A
<b>Amsel</b>	musträstas	IIIB5/IE1A
<b>Düna</b>	Düna jõgi	IB3A/IIIIE7
<b>Stengel</b>	vars	IB7/IE1
<b>Überzieher</b>	palitu	IB8/IE3
<b>Paletot</b>	palitu	IB8/IIIIE1A
<b>Haar</b>	juuksed	IIIB4

Einprägung der Regeln: „Der Bedeutung“ nach sind männlich, weiblich, sächlich.

## ÜBUNG: II. Der Bedeutung nach zu bestimmen. (Mit Ausnahmen.)

Es wird nach Möglichkeit auch auf die gleichzeitige Einwirkung der Endung b. Bestimmung d. Artikels hingewiesen.

<b>Strauch</b>	põõsas	IB7/IE4	<b>Sumpf</b>	soo	IB2/IE5
<b>Rose</b>	roos	IIB3/IE2	<b>Graphit</b>	grafiit	IB2/IE14
<b>Stamm</b>	tüvi	IB7/IE10	<b>Land</b>	maa	IIIB4NB/IE5A
<b>Blatt</b>	leht	IIIB1/IE1A	<b>Gans</b>	hani	IIB1
<b>Tausend</b>	tuhat	IIIB4A/IIIB4	<b>Torf</b>	turvas	IB2
<b>Madeira</b>	(vein)	IB6	<b>Öl</b>	õli	IIIB4
<b>Dezember</b>	detsember	IB4/IE3	<b>Wasser</b>	vesi	IIIB4/IE3A
<b>Kälte</b>	külm	IB4A/IE2	<b>Sterling</b>	(ingl. raha)	IB10/IE9
<b>Klang</b>	kõla	IB5/IE7	<b>Mennig</b>	punane värv	IB2/IE8
<b>Schwein</b>	sig	IIIB5	<b>Glanz</b>	äära <i>läik</i>	IB5/IE5
<b>Sau</b>	emis	IIB1	<b>Bulle</b>	pull	IB1/IE6
<b>Samum</b>	(tuul kõrpes)	IB4/IIIIE13A	<b>Kaninchen</b>	kodujänes	IIIIE1/IB9A
<b>Nacht</b>	öö	IB4A/IE1	<b>Käfer</b>	putukas	IB9/IE3
<b>Flamme</b>	leek	IE2	<b>Hase</b>	jänes	IB9/IE6
<b>Meer</b>	meri	IIIB4	<b>Acker</b>	põld	IB2/IE3
<b>Zahl</b>	arv	IIIB4V2	<b>Erde</b>	maa	IB2A/IE2
<b>Apfel</b>	õun	IIIB3A/IE1	<b>Erz</b>	maas	IB2A/IIIB6
<b>Person</b>	isik	IB1A/IE7 lat.	<b>Löwe</b>	lövi	IB9/IE6
<b>Weibchen</b>	emane	IIIIE1/IIIB1A	<b>Tigerin</b>	ematiiger	IIB1/IE3
<b>Dollar</b>	(amerik. raha)	IB10/IE14	<b>Lage</b>	seisukord	IIIB2/IE2
<b>Nein</b>	ei-sõna	IIIB3	<b>Veilchen</b>	kannike	IIIIE1/IIIB3A
<b>Treue</b>	truudus	IIB2/IE2	<b>Nelke</b>	nelk	IIB3/IE2
<b>Eichel</b>	tammetõru	IIB3/IE1A	<b>Wetter</b>	ilm	IB4A/IE3ANB!
<b>Viertel</b>	veerand	IIIB4A/IE1A	<b>Spinat</b>	pinat	IB7/IIIE1A
<b>Pudel</b>	puudlikoer	IB9/IE1	<b>Erdbeere</b>	maasik	IIIB3/IE2

<b>Birke</b>	kask	IIB3/IE2	<b>Peipus</b>	Peipsijärv	IB3/IE12
<b>Pflaumen- baum</b>	ploomipuu	IB7/IE10	<b>Stein</b>	kivi	IB2
<b>Kastanie</b>	kastanipuu	IIB3/IE2	<b>Mosel (Fluß)</b>	Moseli jõgi	IB3A
<b>Gurke</b>	kurk	IB7A/IE2	<b>Mosel (Wein)</b>	mõselivõin	IB6
<b>Brillant</b>	briljant	IB2/IE15	<b>Mosel (Dorf)</b>	Moseli küla	IIIB2
<b>Munamägi</b>	(mägi Eestis)	IB3	<b>Mittag</b>	keskpäev	IB4/IE7
<b>Sorge</b>	mure	IIB2/IE2	<b>Gewitter</b>	äike	IB4A/IIIE2
<b>Dukaten</b>	(kuldraha)	IB10/IE2	<b>Donner</b>	<i>niine</i> mürstamine	IB4/IE3
<b>Kragen</b>	krae	IB8/IE2	<b>Schnaps</b>	viin (naps)	IB6
<b>Hose</b>	püks	IB8A/IE2	<b>Limonade</b>	limonaad	IB6A/IE2
<b>Ahorn</b>	vaher	IIB3A/IB7	<b>Kampfer</b>	kamfer	IE3/IIIB5A
<b>Kirsche</b>	kirsik	IIB3/IE2	<b>Gros</b>	12 tosinat	IIIB4
<b>Zwei</b>	kaks	IIB4	<b>Meter</b>	meeter	IIIB4/IE3A
<b>Zehntel</b>	kümnendik	IIB4A/VII,IIIB4	<b>Hexameter</b>	heksameeter	IE3
<b>Halbte</b>	pool	IIB4A/IE2	<b>Krone</b>	kroon (raha)	IE2/IB10A
<b>Kranich</b>	kurg	IB9/IE4	<b>Laub</b>	lehestik, <i>lehis</i>	IIIB4
<b>Star</b>	kuldnohk	IIB5A/IE14	<b>Weste</b>	vest	IB8A/IE2
<b>Eule</b>	öökull	IB9A/IE2	<b>Ärmel</b>	käis	IB8/IE1
<b>Biene</b>	mesilane	IIB5/IE2	<b>Kohl</b>	kapsas	IB7
<b>Floh</b>	kirp	IIB5A/IB5	<b>Zwiebel</b>	sibul	IB7A/IE1A
<b>Spinne</b>	ämblik	IIB5/IE2	<b>Salat</b>	salat	IB7/IIIE10A
<b>Hecht</b>	haug	IB9/IE1A	<b>Kartoffel</b>	kartul	IB7A/IE1A
<b>Sardine</b>	sardiin	IB9A/IE2	<b>Zentimeter</b>	sentimeeter	IIIB4/IE3A
<b>Gewicht</b>	kaal	IIIB4/IE1A	<b>Zoll</b>	toll (mõõt)	IIIB4A/IB5
<b>Essen</b>	söök	IIIB3/IE2A	<b>Faden</b>	süld	IIIB4A/IE2

Vorherige Einprägung der Endungen, doch ohne das Fremdwort zu berücksichtigen.

### ÜBUNG: III. Der Bedeutung nach zu bestimmen (mit Ausnahmen),

doch soll gleichzeitig die Endung berücksichtigt werden.

<b>Lehrerin</b>	õpetajanna	II B1/IE3	<b>Freitag</b>	reede	IB4/IE7
<b>Vier</b>	neli	II B4	<b>Herzog</b>	hertsog	IB1/IE7
<b>Kamel</b>	kaamel	IB9A/IE1A	<b>Fürstin</b>	vürstinna	II B1/IE3
<b>Schuhmacher</b>	kingsepp	IB1/IE3	<b>Storch</b>	toonekurg	IB9/IE4
<b>Reh</b>	metskits	III B5	<b>Sand</b>	liiv	IB2/IE5
<b>Pfau</b>	paabulind	IB9/IE6	<b>Steinchen</b>	kivikene	III E1
<b>Hündin</b>	emane koer	II B1/IE3	<b>Pech</b>	pigi	II B4/IE4A
<b>Präsident</b>	president	IB1/IE15	<b>Missisipi</b>	(jõgi Ameer.)	IB3
<b>Student</b>	üliõpilane	IB1/IE15	<b>Gift</b>	mürk	II B4/IE1A
<b>Zebra</b>	seebra	IB9A	<b>Loch</b>	auk	IE4A/NB!
<b>Herr</b>	härä	IB1/IE6	<b>Elbe</b>	(jõgi Saks.)	IB3A/IE2
<b>Mann</b>	mees	IB1	<b>Kreide</b>	kriit	IB2A/IE2
<b>Frau</b>	naine	II B1	<b>Spatz</b>	varblane	II B5A/IE5
<b>Kaiserin</b>	keiserinna	II B1/IE3	<b>Hut</b>	kübar	IB8/IE1A, IV
<b>Kaiser</b>	keiser	IB1/IE3	<b>Mütze</b>	müts	IB8A/IE2
<b>Wild</b>	metsloomad <i>uluvid</i>	III B5	<b>Taschenbuch</b>	taskuraamat	II B4/IE4A
<b>Main</b>	jõgi Main	IB3	<b>Auge</b>	silm	IE2A/NB!
<b>König</b>	kuningas	IB1/IE8	<b>Manschette</b>	kätjäs	IB8A/IE2
<b>Kaufmann</b>	kaupmees	IB1	<b>Butter</b>	või	IE3A/NB!
<b>Poo</b>	(Itälia jõgi)	IB3	<b>Schnee</b>	lumi	IE2A/IB4
<b>Tiber</b>	(Itälia jõgi)	IB3/IE3	<b>Blei</b>	seatina	II B6
<b>Jod</b>	jood (aine)	III B6	<b>Luft</b>	õhk	IE1NB!/III B4A
<b>Hudson</b>	(järv Ameer.)	IB3	<b>Fleisch</b>	liha	II B4/IE4A
<b>Eins</b>	üks (täht) <i>nuubri</i>	II B4	<b>Tisch</b>	laud	Mann NB!/IE4
<b>Zinn</b>	tina	III B6	<b>Opium</b>	oopium	II B6/III E13

Käse	juust	IIE2A/IIIB4A
Stahl	teras	IIIB6A/NB!
Blech	plekk	IIIE4/IE4A
Ende	lõpp	IIE2A/NB!
Mitte	kesk <sup>koht</sup> pakk	IIB2/IIE2
Essig	äädikas	IB6/IE8
Wolle	vill	IIE2/IIIB4A
Wein	vein	IB6
Rabe	ronk	IB9/IE6
Anfang	algus	IB5/IE7
Raum	ruum	IB5/IE10
Ameise	sipelgas	IIB5/IIE2
Opfer	ohver	IB5ANB!/IE3A
Löwin	emalövi	IIB1/IIE3
Milch	püim	IIIB4A/IE4ANB!
Linde	pärn	IIB3/IIE2
Dachs	määr	IB9
Jasmin	jasmin	IB7/IIIE14A
Vogel	lind	IB9/IE1
Elster	harakas	IB9A/IIIB5
Zeug	riie, materj.	IIIB4/IE7A
Stachel	okas	IB7/IE1
Whisky	viski, naps	IB6
Bär	karu	IB9/IE6
Klee	ristikhein	IB7/IIE2A

Knie	põlv	IIE2A
Bier	õlu	IIIB4
Ast	oks	IB7/IIIE1A
Schwalbe	pääsuke	IIB5/IIE2
Schmetterling	liblikas	IB9/IE9
Eiche	tamm	IIB3/IIE2
Affe	ahv	IB9/IE6
Feld	põld	IIIB4NB!/IE5A
Cheviot	(riie) <sup>seeriot</sup> kalev	IB8/IIIE1A
Seide	siid	IB8A/IIE2
Werk	töö, <sup>teos</sup> werk	IIIB4NB!/IE7A
Lied	laul	IE5ANB!
Dach	katus	IE4A/IIIB4NB!
Teig	tainas	IE7
Sent	sent	IB10/IIIE1A
Netz	võrk	IE5A/IIIB4
Stück	tükk	IIIB4/IE7A
Zentner	tsentner	IE3/IIIB4A
Kreuz	rist	IE5A/IIIB4
Glück	õnn	IE7A/NB!
Moos	sammal	IIIB4NB!
Kaktus	kaktus	IB7/IE12
Unkraut	umbrohi	IIIB4/IIIE1A
Halm	kõrs	IB7/IE10
Mark	mark (raha)	IE7A/IV

Vorherige Einprägung der Endungen. Die männlichen und weiblichen auf -e mit den Ausnahmen u. die Ausnahmen von -ch, -sch, -g, -k, -ck, -ig, -ing, -ling, -d, -z und -tz.

## ÜBUNG: IV. Der Bedeutung nach zu bestimmen (mit Ausnahmen),

doch soll hier gleichzeitig die Endung nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

<b>Lehrer</b>	ōpetaja	IB1/IE3	<b>Fräulein</b>	preili	III E1/II B1A
<b>Lehren</b>	ōpetamine	III B3/IE2A	<b>Narr</b>	narr	IB1/IE6
<b>Null</b>	null	IIB4	<b>Ziege</b>	kits	II E2/IB9A
<b>Elefant</b>	elevant	IB9NB!/IE15	<b>Kind</b>	laps	III B1/IE5A
<b>Wolf</b>	hunt	IB9	<b>Tier</b>	loom	III B5/III B4
<b>Axt</b>	kirves	II E1NB!	<b>Heer</b>	sōjavägi	III B4
<b>Hirsch</b>	pöder	IB9/IE4	<b>Ferkel</b>	pōrsas	III B1/IE1A
<b>Weizen</b>	nisu	IB7/IE2	<b>Mensch</b>	inimene	IB1/IE4
<b>Getreide</b>	vili	III B4/III E2	<b>Knabe</b>	poiss	IB1/IE6
<b>Gegenstand</b>	esP	IB5/IE5	<b>Magd</b>	teenijatüdruk	III B1/IE5A
<b>Gerste</b>	oder	IB7A/II E2	<b>Mädchen</b>	tüdruke	III E1/II B1A
<b>Roggen</b>	ruk <sup>k</sup> kis	IB7/IE2	<b>Gefährte</b>	seltsiline	IB1/IE6
<b>Tee</b>	tee	IB6/II E2A	<b>Gesandtschaft</b>	saatkond	II E5
<b>Hund</b>	koer	IB9/IE5	<b>Füllen</b>	vars	III B1/IE2A
<b>Hündchen</b>	koerake	III E1/III B1	<b>Hengst</b>	täkk	IB1/II E1A
<b>Wolke</b>	pilv	II E2/IB4A	<b>Stute</b>	mära	II B1/II E2
<b>Gewölk</b>	pilvestik	III B4E2/IE7A	<b>Vieh</b>	elajas	III B4/III B5
<b>Wurzel</b>	juur	IB7A/IE1ANB!	<b>Geschichte</b>	ajalugu	III E2A/II E2(7)
<b>Ding</b>	asi	III B4/IE9A	<b>Ware</b>	kaup	II E2
<b>Katze</b>	kass	IB9A/II E2	<b>Rhein</b>	jögi/Rhein!	IB3
<b>Kater</b>	isane kass	IB1/IE3	<b>Donau</b>	„Donau“	IB3A/-au
<b>Kätzchen</b>	kassike	III E1/III B1	<b>Fürst</b>	vürst	IB1
<b>Herrin</b>	käskijanna	II B1/II E3	<b>A-B-C</b>	aabits	III B3
<b>Kaffee</b>	kohv	IB6/II E2A	<b>Gewalt</b>	võim	II E1/III E2A
<b>Dame</b>	daam	II B1/II E2	<b>Bürgertum</b>	kodansus	III E6/III B4

<b>Last</b>	koorem	IIIE1	<b>Haut</b>	nahk	IIIE1/NB!
<b>Lamm</b>	talleke	IIIB1/IE10A	<b>Blut</b>	veri	IIIB4/IIIE1A
<b>Ochs</b>	härg	IB1/IE6	<b>Gesundheit</b>	tervis	IIIE4/IIIE1A
<b>Fest</b>	pidu	IIIE1A/VI,3	<b>Samt</b>	samet	IB8/IIIE1A
<b>Gemeinde</b>	kogudus	IIIE2A/IIIE2	<b>Donnern</b>	müristamine	IIIB3
<b>Streit</b>	tüli	IB5/IIIE1A	<b>Wachs</b>	vaha	IIIB4
<b>Hühnchen</b>	noorkannake kanapoeg	IIIE1/IIIB1	<b>Brot</b>	leib	IIIB4/IIIE1A
<b>Hahn</b>	kukk	IB1	<b>Mai</b>	mai	IB4
<b>Henne</b>	kana	IIIB1/IIIE2	<b>Braut</b>	pruut	IIIB1/IIIE1
<b>Sturm</b>	torm	IB4,5/IE10	<b>Reisig</b>	hagu	IIIB4/IE8A
<b>Küchlein</b>	kanapoeg	IIIE1/IIIB1	<b>Blitzen</b>	välkumine	IIIB3/IE2A
<b>Geld</b>	raha	IIIB4/IE5A	<b>Geburt</b>	sünnitamine	IIIE1/IIIE2A
<b>Kraut</b>	umbrohi	IIIB4/IIIE1A	<b>Stroh</b>	õlg	IIIB4
<b>Montag</b>	esmaspäev	IB4/IE7	<b>Ei</b>	muna	IIIB1NB!/IIIE3A
<b>Gebäude</b>	hoone	IIIE2/IIIB4	<b>Gebirge</b>	mäestik	IIIE2/IIIB4
<b>Sommer</b>	suvi	IB4/IE3	<b>Heu</b>	hein	IIIB4
<b>Futter</b>	toit	IIIB4/IE3A	<b>Kost (-en)</b>	söök (kulud)	IIIE1
<b>Wirt</b>	peremees	IB1/IIIE1A	<b>Silber</b>	hõbe	IIIB6/IE3A
<b>Kleid</b>	kleit	IB8A/IE5ANB!	<b>Salz</b>	sool	IIIB4/IE5A
<b>Leder</b>	nahk	IIIB4/IE3A	<b>Fett</b>	rasv	IIIB4/IIIE1A
<b>Eis</b>	jää	IIIB4	<b>Gericht</b>	kohus	IIIE2/IIIE1A
<b>Hundert</b>	sada (tükki)	IIIB4/IIIB4A	<b>Gegenwart</b>	olevik, juuresolek	IIIE1
<b>Duft</b>	lõhn	IB5/IIIE1A	<b>Gesang</b>	laulmine	IIIE2A/IB5
<b>Batist</b>	batist(riie)	IB8/IIIE1A	<b>Schokolade</b>	šokolad	IIIE2/IIIB4A
<b>Gedonner</b>	müristamine	IIIE2	<b>Marmor</b>	marmor	IB2/IE12

Wiederholung der Endungen -k, -m, -e, -ig, -ing, -ling. Die Vorsilbe Ge- mit ihren Ausnahmen ist gründlich einzuprägen.

## ÜBUNG: V. Der „Endung“ nach zu bestimmen,

wobei die „Bedeutung“ meist übersehen werden kann.

<b>Bach</b>	oja	IE4/IB3	<b>Zukunft</b>	tulevik	IIIE1
<b>Lerche</b>	lööke	IIIE2/IIIB5	<b>Überblick</b>	ülevaade	IE7/IB5
<b>Weg</b>	tee	IE7	<b>Vaselin</b>	vaseliin, (mineraalrasv)	IIIE14/IIIB4
<b>Bluse</b>	pluus	IIIE2/IB8A	<b>Telephon</b>	telefon	IIIE14
<b>Stand</b>	seis	IE5/IB5	<b>Quittung</b>	kviitung, tähtin	IIIE5
<b>Strafe</b>	trahv	IIIE2	<b>Auktion</b>	müük enam- pakkum. teel, oksjon	IIIE10
<b>Deckel</b>	kaan	IE1	<b>Wissenschaft</b>	teadus	IIIE5
<b>Sanftmut</b>	õrnameelsus	IIIE1-NB!	<b>Diplom</b>	diplom	IIIE12/IE10A
<b>Schönheit</b>	iludus	IIIE4	<b>Kapital</b>	kapital	IIIE8
<b>Woche</b>	nädal	IIIE2/IB4A	<b>Gefängnis</b>	vang, la mäja	IIIE3
<b>Regierung</b>	valitsus	IIIE5	<b>Technik</b>	tehnik	IIIE10
<b>Testament</b>	testament	IIIE11	<b>Gericht</b>	kohus	IIIE2/IE1A
<b>Welt</b>	maailm	IIIE1	<b>Elektrizität</b>	elekter	IIIE8
<b>Ankunft</b>	kohalejõudm.	IIIE1	<b>Element</b>	element	IIIE11
<b>Himmel</b>	taevas	IE1	<b>Stelle</b>	koht	IIIE2
<b>Schwermut</b>	raskemeelsus	IIIE1NB!	<b>Spiegel</b>	peegel	IE1
<b>Lust</b>	rõõm, lust	IIIE1/IIIB2	<b>Achtung</b>	tähelepanu	IIIE5
<b>Nagel</b>	nael	IE1	<b>Sperling</b>	varblane	IE9
<b>Jugend</b>	noorus	IIIE3	<b>Speck</b>	pekk	IE7
<b>Fisch</b>	kala	IE4/IB9	<b>Kolonie</b>	asumaa	IIIE6
<b>Quell</b>	allikas	IE1/IB5	<b>Zettel</b>	sedel	IE1
<b>Tat</b>	tegu	IIIE1/IIIB2	<b>Bauch</b>	kõht	IE4
<b>Kessel</b>	katel	IE1	<b>Arm</b>	kärv, vars	IE10
<b>Nahrung</b>	toit	IIIE5	<b>Geschäft</b>	äri	IIIE2/IE1A
<b>Polizei</b>	politsei	IIIE3	<b>Kultur</b>	kultuur	IIIE11

<b>Dampf</b>	aur	IE5
<b>Teller</b>	taldrik	IE3
<b>Wagen</b>	vanker	IE2
<b>Rand</b>	äär	IE5
<b>Rätsel</b>	mõistatus	III E5/IE1A
<b>Frisur</b>	soeng	II E11
<b>Gelächter</b>	naer	III E2/IE3A
<b>Väterchen</b>	isake	III E1/IB1A
<b>Schrank</b>	kapp	IE7
<b>Wald</b>	mets	IE5
<b>Franzose</b>	prantslane	IE6/IB1
<b>Zucker</b>	suhkur	IE3/IIIB4A
<b>Rede</b>	kõne	II E2
<b>Sang</b>	laul	IE7/IB5
<b>Krieg</b>	sõda	IE7
<b>Hammer</b>	vasar	IE3
<b>Befreiung</b>	vabastamine	II E5
<b>Fundament</b>	vundament	III E11
<b>Kopf</b>	pea	IE5/IB5
<b>Grund</b>	põhjus	IE5/IB5
<b>Dank</b>	tänu	IE7/IB5
<b>Äffin</b>	emaahv	II E3/II B1
<b>Kunde</b>	teatamine	II E2/II B2
<b>Estin</b>	kestlanna	II E3/II B1
<b>Drang</b>	tung	IE7/IB5

<b>Kampf</b>	võitlus	IE5/IB5
<b>Klima</b>	ilmastik	IB4A/III E7
<b>Hotel</b>	võõrastemaja	III E9
<b>Kram</b>	kraam	IE10
<b>Roman</b>	romaan	IE13
<b>Talar</b>	talaar	IB8/IE14
<b>Sofa</b>	sohva	III E7/IIIB4
<b>Quartier</b>	korter	III E11
<b>Prolog</b>	proloog	IE16
<b>Kamm</b>	kamm	IE10
<b>Post</b>	post	III E1
<b>Darm</b>	soolikas	IE10
<b>Gratulation</b>	õnnesoov	III E10
<b>Qualität</b>	h <sup>e</sup> aadus	II E8
<b>Hering</b>	heeringas	IE9/IB9
<b>Ornament</b>	ornament	III E11
<b>Modell</b>	mudel	III E9
<b>Problem</b>	probleem	III E12
<b>Museum</b>	muuseum	III E13
<b>Fabrik</b>	vabrik	II E10
<b>Publikum</b>	publikum	III E13
<b>Turn</b>	torn	IE10/IB5
<b>Blick</b>	pilk	IE7/IB5
<b>Rauch</b>	suits	IE4/IB5
<b>Käfig</b>	puur	IE8

Gründliche Wiederholung aller Endungen, auch der des Fremdworts.

## ÜBUNG: VI. Der Endung nach zu bestimmen,

wobei die Bedeutung des Worts gegebenenfalls Berücksichtigung findet. (Mit Ausnahmen.)

<b>Reich</b>	riik	IE4A/IIIB3	<b>Finger</b>	näpp	IE3
<b>Schlüssel</b>	võti	IE1	<b>Fabel</b>	valm	IE1A/(IIIE7)
<b>Atem</b>	hingetõmme	IE10	<b>Alter</b>	vanadus	IE3A/IIIB3NB!
<b>Form</b>	vorm	IE10A/IIIE7	<b>Schüssel</b>	kauss	IE1A/NB!
<b>Stirn</b>	otsaesine	IIIE2/V2	<b>Schnabel</b>	nokk	IE1
<b>Gabel</b>	kahvel	IE1A/NB!	<b>Mandel</b>	mandel	IE1A/IIIB3
<b>Wange</b>	põsk	IIIE2	<b>Mauer</b>	müür	IE3A/NB!
<b>Kissen</b>	padi	IE2A/IIIB4	<b>Schulter</b>	õlg (õla)	IE3A
<b>Tür</b>	uks	IIIE2/V2	<b>Schaum</b>	vaht	IE10
<b>Schwamm</b>	käsn	IE10	<b>Klingel</b>	kell	IE1A
<b>Gipfel</b>	mäetipp	IE1	<b>Bündel</b>	kimp	IE1A/IIIE1
<b>Feder</b>	sulg	IE3A/NB!	<b>Feuer</b>	tuli	IE3A/IIIB4
<b>Bibel</b>	püüel	IE1A	<b>Meierei</b>	piimatalitus	IIIE3
<b>Tugend</b>	voorus	IIIE3	<b>Heim</b>	kodu	IE10A/IIIB4
<b>Wesen</b>	olevus	IE2A/IIIB3	<b>Laden</b>	kauplus	IE2
<b>Fenster</b>	aken	IE3A/IIIB4NB-	<b>Leben</b>	elu	IE2A/IIIB3
<b>Scham</b>	häbitunne	IE10A/NB!	<b>Insel</b>	saar	IE1A/IIIE7 lat.
<b>Rücken</b>	selg	IE2	<b>Zimmer</b>	tuba	IE3A/IIIB4
<b>Ader</b>	soon	IE3A/NB!	<b>Hemd(e)</b>	särk	IIIE2A/IIIB4
<b>Fieber</b>	palavik	IE3A	<b>Ofen</b>	ahi	IE2
<b>Schiff</b>	laev	V,1/IIIB4	<b>Norm</b>	norm	IE10A/IIIE7
<b>Baum</b>	puu	IE10/IB7	<b>Nessel</b>	nõges	IE1A/IB7A
<b>Gedanke(n)</b>	mõte	VI,5/IE2,6	<b>Teppich</b>	vaip	IE8
<b>Nadel</b>	nõel	IE1A/NB!	<b>Kugel</b>	kuul	IE1A
<b>Becken</b>	(vee) säng	IE2A/IIIB4	<b>Haufen</b>	hüük	VI,5/IE2,6

<b>Nummer</b>	number	IE3A/IIIB4
<b>Tafel</b>	tahvel	IE1A/IIIE7
<b>Liebling</b>	pailaps	IE1B/IE9
<b>Mittel</b>	abinõu	IE1A/IIIB4
<b>Trauer</b>	lein	IE3A/NB!
<b>Übel</b>	häda	IE1A/IIIB3
<b>Jüngling</b>	noormees	IE9/IB1
<b>Ring</b>	sõrmus	IE9
<b>Helm</b>	küiver	IE10
<b>Sport</b>	sport	IIIE1A/NB!
<b>Brauerei</b>	õlletehas	IIIE3
<b>Bank</b>	pink	IE7A/NB!
<b>Gewinst</b>		
= (Gewinn)	kasu (võit)	IIIE1A/NB!IB5
<b>Amt</b>	amet	IIIE1A
<b>Staat</b>	riik	IIIE1A
<b>Weisheit</b>	tarkus	IIIE4
<b>Art</b>	viis	IIIE1
<b>Bart</b>	habe	IIIE1A/NB!
<b>Wunder</b>	ime	IE3A/NB!
<b>Armut</b>	vaesus	IIIE1/IIIB2
<b>Zeit</b>	aeg	IIIE1
<b>Laken</b>	lina (voodi)	IE2A/IIIB4
<b>Einigkeit</b>	üksmeel	IIIE4
<b>Pflicht</b>	kohustus	IIIE1
<b>Dienst</b>	teenistus	IIIE1A/NB!M.

<b>Hand</b>	käsi	IE5A/NB!
<b>Durst</b>	jänu	IIIE1A/IB5
<b>Frost</b>	külm	IIIE1A/IB4
<b>Kunst</b>	kunst	IIIE1
<b>Erbschaft</b>	pärand	IIIE5
<b>Stadt</b>	linn	IIIE1NB!
<b>Not</b>	häda	IIIE1/IIIB2
<b>Vernunft</b>	mõistus	IIIE1/IIIB2
<b>Nacht</b>	võim	IIIE1/IIIB4A
<b>Zeitung</b>	ajaleht	IIIE5
<b>Friede</b>	rahu	VI,5/IE2,6
<b>Dummheit</b>	rumalus	IIIE4
<b>Leitung</b>	juhatus	IIIE5
<b>Brust</b>	rind	IIIE1
<b>Heirat</b>	(abiell)umine	IIIE1/W.NB!
<b>Rat</b>	nõu	IIIE1A/IB5
<b>Waise</b>	vaeplaps	IIIE2
<b>Wort</b>	sõna	IIIE1A/NB!
<b>Punkt</b>	punkt	IIIE1A/(Stich) (punktieren) IB5
<b>Bett</b>	voodi	IIIE1A/IIIB4
<b>Ort</b>	koht	IIIE1A
<b>Mut</b>	julgus	IIIE1A/M.NB!
<b>Boot</b>	paat	IIIE1A/IIIB4
<b>Auskunft</b>	teate	IIIE1/IIIB2
<b>Beet</b>	peenar	IIIE1A/IIIB4

Wiederholung der Endungen. Einprägung der Ausnahmen von -el, -en, -er, -t, -m, -e. Tabelle VI, besonders Pkt. 5 ist zu beachten. Zu merken sind die gebräuchlichsten Ausnahmen -ch, -sch, -d, -z, -tz, -g, -ig, -ing, -k, -ck, -sel, -a, -o, -al, -el.

## ÜBUNG: VII. Der Endung nach zu bestimmen. (Mit Ausnahmen.)

Wiederholung der Ausnahmen von -el, -en, -er, -t, -e, -m u. Beachtung der unten angegebenen Wörter.

Ohr	kõrv	V,1/NB!	Burg	loss	V,2NB!/IE7A
Fuss	jalg	V,3/NB!	Funke	säde	VI,5/IE2,6
Uhr	kell	V,2/IE2	Zaun	aed	V,3/IB5
Herz	süda	IE5A/NB!	Nest	pesa	IE1A/IIIB4NB!
Hebel	vänt	IE1	Vers	salm	VI,1/IE12lat.-us
Hobel	höövel	IE1	Kur	ravitsemine	V,2/IE7
Sieb	sõel	V,1/IIIB4	Singular	ainsus	IE14/VI,2
Gemüse	keeduvili	IIIE2/IIIB4	Objekt	objekt	IE13A/VI,3
Käfig	puur	IE8	Passiv	tehtavik	VI,3
Rüssel	lont	IE1	Frühling	kevad	IE9/IB4
Brett	laud	IIIE1A/IIIB4	Flut	<sup>toov</sup> (vee/laarevol)	IE1
Uniform	ametriaie	IE10A/IE7	Schuld	süü, (võlg)	IE5A/V,2/IIIB2
Bahn	tee (kunstl.)	V,2/IE2	Subjekt	subjekt	IE13A/VI,3
Möbel	mööbel	IE1A/IIIB4	Plural	mitmus	VI,2/IIIE8A
Hochmut	kõrkus	IIIE1A/NB!	Siegel	pitser	IE1A/IIIE13lat.
Name	nimi	VI,5/IE2,6	Schirm	vari	IE10/IB5
Stuhl	tool	V,3/NB!	Wappen	vapp	IE2A/IIIB4
Jagd	jahipidamine	V,2/IE5A	Wille	tah <del>hinn</del>	VI,5/IE2,6
Langmut	pikameelsus	IE1	Löffel	lusikas	IE1NB!
Flügel	tiib	IE1	Magen	magu	IE2
Gefäßnis	<sup>mälle</sup> võngumäe	IIIE3	Fackel	tõrvik	IE1A
Buchstabe	kirjätäht	VI,5/IE6	Kongreß	kongress	VI,1
Licht	valgus, (küü- nal)	IIIE1A/IIIB4	Attribut	lisand	VI,3/IIIE10
Segel	puri	IE1A/IIIB4	Salut	tervitus	VI,1/IIIE10A
Schwarm	pere, <sup>rüülem</sup>	IE10/IB5	Konfekt	kompvek	IE13A/VI,3

<b>Spiel</b>	mäng	V,1/IB5ANB!	<b>Vokal</b>	täishäälik	VI,2/IIIE8A
<b>Garn</b>	lõng	V,1/IIIB4	<b>Schicksal</b>	saatus	IIIE4
<b>Zwirn</b>	niit	IB5/V,3	<b>Reichtum</b>	rikkus	IE6A
<b>Quartett</b>	kvartet	IIIE10	<b>Säbel</b>	mõök	IE1
<b>Glaube(n)</b>	usk	VI,5/IE2,6	<b>Formel</b>	vormel, <i>valen</i>	IE1A/IIIE7NB!!at
<b>Passagier</b>	reisija	IE11	<b>Irrtum</b>	eksitus	IIIE6A
<b>Hügel</b>	künjas	IE1	<b>Prinzip</b>	põhimõte	VI,4
<b>Lärm</b>	lärm	IE10	<b>Scheusal</b>	koletis	IIIE4
<b>Same(n)</b>	seeme	VI,5/IE2,6	<b>Heiligtum</b>	pühapaik <i>mei</i>	IIIE6
<b>Gegend</b>	koht, ümbrus	IIIE3	<b>Erlaubnis</b>	luba	IIIE3A
<b>Finsternis</b>	pimedus	IIIE3A	<b>Konzert</b>	kontsert	VI,3
<b>Ergebnis</b>	<i> tulemus</i> tagajärg	IIIE3	<b>Ereignis</b>	sündmus	IIIE3
<b>Regel</b>	reegel, <i>jühis</i>	IE1A	<b>Brief</b>	kiri	V,3
<b>Fessel</b>	side	IE1A	<b>Altertum</b>	vanaaeg	IIIE6
<b>Instrument</b>	tööriist	IIIE11	<b>Qual</b>	piin	VI,2
<b>Haken</b>	konks	IE2	<b>Schloss</b>	lukk, loss	V,1/IIIB4
<b>Schnur</b>	nöör	V,2	<b>Rätsel</b>	mõistatus <i>i</i>	IIIE5/IE1A
<b>Messer</b>	nuga	IVNB!/IE3A	<b>Dorf</b>	küla	IIIB4NB!
<b>Apparat</b>	aparät <i>a</i>	VI,1/IIIE10A	<b>Spur</b>	jälg	V,2
<b>Erfahrung</b>	vilumus	IIIE5	<b>Angel</b>	õng	IE1A
<b>Faden</b>	niit	IE2	<b>Meissel</b>	peitel	IE1
<b>Beil</b>	kirves	V,1/IIIB4	<b>Wurst</b>	vorst	IIIE1
<b>Mauer</b>	müür	IE3ANB!	<b>Ziel</b>	siht	V,1
<b>Glas</b>	klaas	V,1/IIIB4	<b>Substantiv</b>	nimisõna	VI,3
<b>Rezept</b>	rohutäht	VI,3	<b>Substantivum</b>	nimisõna	IIIE13

Zu merken sind die in der Tabelle V angegebenen gebräuchlichsten Wörter, wobei die unter Punkt 2 angegebenen weiblichen einsilbigen Wörter besonders zu beachten sind, ebenso Tabelle VI, wo die unter Punkt 5 angegebenen Wörter besonders einzuprägen sind.

## ÜBUNG: VIII. Wiederholung des Früheren in Wortgruppen.

<b>Halt!</b>	pea kinni	III B3	<b>Gabe</b>	and <del>aus</del>	II E2
<b>Halten</b>	peatamine	III B3/IE2A	<b>Geber</b>	annetaja	IB1/IE3
<b>Haltung</b>	hoidmine	III E5	<b>Geben</b>	andmine	III B3/IE2A
<b>Schrei</b>	kisa	IB5	<b>Bedienung</b>	teenimine	II E5
<b>Geschrei</b>	kisamine	III E2	<b>Reis</b>	riis	IB7/IV
<b>Schreierei</b>	kisendamine	II E3	<b>Mundvoll</b>	suutäis	III B3,4/NB!
<b>Schreien</b>	karjumine	III E3/IE2A	<b>Schlag</b>	löök	IE7/IB5
<b>Getränk</b>	jook	III E2/IB6A	<b>Schläger</b>	lööja	IB1/IE3
<b>Trank</b>	jook	IE7/IB5	<b>Schlacht</b>	lahing	II E1
<b>Trunk</b>	jook	IE7/IB5	<b>Schächtere</b>	tapmine	III E3
<b>Trinken</b>	joomine	III B3/IE2A	<b>Schlachten</b>	tapmine	III B3/IE2A
<b>Tränke</b>	joogikoht	II E2	<b>Eigentum</b>	omand <del>us</del>	III E6
<b>Trinker</b>	joodik, jooja	IB1/IE3	<b>Eigenheit</b>	omapärasus	II E4
<b>Schenkung</b>	annetamine	II E5	<b>Eigenschaft</b>	omadus	III E5
<b>Schenken</b>	annetamine	III B3	<b>Stellen</b>	panemine	III B3/IE2A
<b>Geschenk</b>	kingitus	III E2	<b>Stellung</b>	seis <del>us</del> <sup>ang</sup>	II E5
<b>Schenke</b>	joogikoht	II E2	<b>Steller</b>	pan <del>t</del> <sup>i</sup> ja	IB1/IE3
<b>Sprache</b>	keel	II E2	<b>Gestell</b>	raamistik	III E2
<b>Spruch</b>	salm	IE4/IB5	<b>See</b>	järv	IV/II E2A
<b>Versprechen</b>	luba	III B3/IE2A	<b>Pflegen</b>	põetamine	III B3/IE2A
<b>Gespräch</b>	jutuajamine	III E2	<b>Pflege</b>	hoolitsemine	II E2
<b>Besprechung</b>	läbirääkimine	II E5	<b>Sucht</b>	himu	II E1
<b>Kopf</b>	pea	IE5	<b>Siechen</b>	keerbumine vanakemine <del>k</del>	III B3/IE2A
<b>Köpfen</b>	pea maharaiumine	III B3/IE2A	<b>Siechtum</b>	keerbumine vanakemine <del>k</del>	III E6
<b>Kopfllosigkeit</b>	peata <del>olek</del>	II E4	<b>Sehen</b>	nägemine	III B3/IE2A

Sicht	nägemine	III E1
Gesicht	nägu	III E2
Vorsicht	ettevaatus	III E1
Kursichtigkeit	lühiknägemine	III E4
Hören	kuulmine	III B3/IE2A
Zuhörer	kuulaja	IB1/IE3
Zuhörerschaft	kuulajaskond	III E5
Gehör	kuulmine	III E2
Nähen	õblemine	III B3/IE2A
Naht	õmblus	III E1
Nähterin	õmbleja	III B1/III E3
Zeichnen	joonistamine	III B3/IE2A
Zeichen	märk	IE2A/III B4
Zeichneri	joonistamine	III E3
Verzeichnis	nimestik	III E3
Kommen	tulek	III B3/IE2A
Zukunft	tulevik	III E1
Dulden	kannatamine	III B3/IE2A
Geduld	kannatus	IE5A/II B2NB!
Kundschaft	ostjaskond	III E5
Brauchen	tarvitamine	III B3/IE2A
Gebrauch	tarvitamine	III E2A/IB5,E4
Brauch	tarvidus	IE4/IB5
Verbrauch	äratarvitam.	IE4/IB5
Fahren	sõitmine	III B3/IE2A

Fahrt	sõit	III E1
Gefahr	hädadoht	III E2A
Gefahre	sõitmine	III E2
Gefährte	seltsiline	IB1/IE6
Leiter	redel	IV/IE3A
Schmach	häbitunne	IE4A/II B2NB!
Schämen	häbenemine	III B3/IE2A
Verschämtheit	häblikkus	III E4
Band	pael	IV/IE5A
Landen	maandumine	III B3/IE2A
Landschaft	maastik	III E5
Bild	pilt	III B4/IE5A
Bildung	haridus	III E5
Wandern	rändamine	III B3/IE2A
Wanderung	rändamine	III E5
Wanderschaft	rändamine	III E5
Handvoll	käetäis	III B3,4/NB!
Handel	kaubandus	IE1/IB5
Handlung	kauplus	III E5
Handeln	kauplemine	III B3/IE2A
Händler	kaupleja	IB1/IE3
Schreiben	kirjutamine	III B3/IE2A
Schrift	kiri	III E1
Schreiberei	kirjutamine	III E3
Schreiberin	kirjutajanna	IB1/III E3

Tabelle IV durchzusehen, Wiederholung von Tabelle V u. VI. Wiederholung der weiblichen und sächlichen Endungen mit den Ausnahmen.

## ÜBUNG: IX. Wiederholung.

<b>Beschreibung</b>	kirjeldus	II E5
<b>Geschreibsel</b>	kiri	III E2/III E5
<b>Trauern</b>	<del>kurvastamine</del> <i>lein</i>	III B3/IE2A
<b>Traurigkeit</b>	<del>kurvastamine</del> <i>bus</i>	II E4
<b>Drücker</b>	suruja ( <del>as</del> )	IE3
<b>Buchdrucker</b>	raamatutruk- kija	IB1/IE3
<b>Buchdrucke- rei</b>	trükikoda	II E3
<b>Finden</b>	leidmine	III B3/IE2A
<b>Fund</b>	leid	IB5/IE5
<b>Findling</b>	leitud laps	IE9
<b>Erfindung</b>	leituis	II E5
<b>Traum</b>	unenägu	IE10
<b>Träumerei</b>	unistus	II E3
<b>Träumer</b>	unistaja	IB1/IE3
<b>Faß</b>	vaat	III B4
<b>Gefäß</b>	nõu	III E2
<b>Fassung</b>	raamistik	II E5
<b>Auffassung</b>	arusaamine	II E5
<b>Faßlichkeit</b>	arusaamine	II E4
<b>Verfasser</b>	koostaja	IB1/IE3
<b>Taubenhaus</b>	tuvimaja	V,1/III B4
<b>Haustaube</b>	kodutuvi	II E2/III B5
<b>Haustür</b>	majauks	V,2/II E2
<b>Fensterladen</b>	aknaluuk	IE2
<b>Ladenfenster</b>	poeaken	IE3A/III B4

<b>Blumengarten</b>	lilleaed	IE2
<b>Gartenblume</b>	aialill	II B3/IE2
<b>Unmut</b>	pahameel	II E1A/NB!M.
<b>Demut</b>	alandlikkus	II E1/NB!W.
<b>Verrat</b>	äraandmine	2E1A/IB5
<b>Ratgeber</b>	nõuandja	IB1/IE3
<b>Feldweg</b>	põllutee	IE7
<b>Hauptstadt</b>	pealinn	II E1
<b>Stadthaupt</b>	linnapea	II E1A
<b>Arbeitsscheu</b>	tööpõlgfus	VII/NB!W.
<b>Abscheu</b>	vastikus	VII/IB5
<b>Gitterfenster</b>	trelliaken	IE3A/III B4
<b>Fenstergitter</b>	aknavõre	IE3A/III B4
<b>Verlust</b>	kaotus	II E1A/VII,NB!
<b>Unlust</b>	<del>pahameel</del> <i>nõu</i>	VII/IE1
<b>Lustgarten</b>	iluaed	IE2
<b>Hundehaus</b>	koeramaja	V,1/III B4
<b>Haushund</b>	kodukoer	IB9/IE5
<b>Seitenwand</b>	küljesein	VII NB!/IE5A
<b>Einwand</b>	vastuväide	VII/IE5
<b>Vorwand</b>	ettekääne	VII/IE5
<b>Vorderwand</b>	esisein	VII NB!/IE5A
<b>Fuhre</b>	koorem	VII/IE2
<b>Übermut</b>	ülmeelus	II E1A/NB!
<b>Großmut</b>	suurmeelus	II E1/NB!

<b>Festwoche</b>	pidunädal	IIE2/VII
<b>Mittwoch</b>	kesknädal	VII/IB4/IE4
<b>Himbeere</b>	vaarikas	IIB3/IIE2
<b>Lorbeer</b>	Loorber	VII/IB7
<b>Obstbaum</b>	viljapuu	IB7/IE10
<b>Baumobst</b>	puuvili	IIE1A/IIIB4
<b>Rückkehr</b>	tagasitulek	VII/IIB2
<b>Verkehr</b>	lääbikäimine	VII/IB5M,NB!
<b>Wiederkehr</b>	tagasitulek	VII/IIB2
<b>Umkehr</b>	tagasitulek	VII/IIB2
<b>Kontinent</b>	manner	IE15
<b>Ozean</b>	ilmameri	IE13
<b>Hemisphäre</b>	poolkera	IIE6
<b>Planet</b>	(täht)planeet	IIE10A
<b>Nation</b>	rahvus	IIE10
<b>Politik</b>	poliitika	IIE10
<b>Astronomie</b>	täheteadus	IIE6
<b>Mathematik</b>	matemaatika	IIE10
<b>Tragödie</b>	kurbmäng	IIE6
<b>Grammatik</b>	grammatika	IIE10
<b>Korrektur</b>	parandus	IIE11
<b>Signal</b>	märk	IIIE8
<b>Klima</b>	ilmastik	IIIE7
<b>Respekt</b>	aukartus	IE13
<b>Papier</b>	paber	IIIE11/IIIB4

<b>Differenz</b>	vahe	IIIE9
<b>Monument</b>	mälestusmas	IIIE11
<b>Orkan</b>	maru, kange tuul	IE13
<b>Hospital</b>	(haigla)hospitaal	IIIE8
<b>Kommission</b>	komisjon	IIIE10
<b>Spezialität</b>	eriala	IIIE8
<b>Kulisse</b>	kuliss	IIIE11
<b>Hypothese</b>	hüpotees	IIIE6
<b>Skelett</b>	luukere	IIIE10
<b>Substanz</b>	aine	IIIE9
<b>Existenz</b>	olemasolu	IIIE9
<b>Majestät</b>	majesteet	IIIE8/IIIB4
<b>Universität</b>	ülikool	IIIE8
<b>Adverbium</b>	adverb	IIIE13
<b>Adverb</b>	„määrsõna“	VI,4
<b>Kursus</b>	kursus	IE12
<b>Zirkus</b>	tsirkus	IE12
<b>Anatomie</b>	anatoomia	IIIE6
<b>Examen</b>	eksam, katse	IIIE14
<b>Konsonanz</b>	kooskõla	IIIE9
<b>Photograph</b>	fotograaf	IB1/IE17
<b>Station</b>	jaam	IIIE10
<b>Aeroplan</b>	lennuk	IE13
<b>Prosa</b>	sidumata kõne	IIIE7
<b>Thema</b>	teema	IIIE7

Tabelle VII. Wiederholung der Tabelle IV. Wiederholung der weiblichen und sächlichen Ausnahmen.

## ÜBUNG: X. Probearbeit (Test).

Geschichte des 30-jährigen Krieges (Schiller). Erster Teil. Erstes Buch. (Die ersten 100 Dingwörter sind gewählt.)

<b>Geschichte</b>	ajalugu	IIIE2A/IE2	<b>Regierung</b>	valitsus	IIE5
<b>Krieg</b>	sõda	IE7/M.NBIB5	<b>Grundfeste</b>	alus	IIE2/NB!
<b>Teil</b>	osa	VII/IB5/(IIIB4)	<b>Herz</b>	süda	IE5ANB!/IIIB4
<b>Buch</b>	raamat	IE4A/IIIB4	<b>Königreich</b>	kuningriik	IE4A/IIIB3
<b>Anfang</b>	algus	IE7/IB5	<b>Jahrhundert</b>	sajand	IIIB4A/IIIB4
<b>Deutschland</b>	Saksamaa	IIIB2/IE5A	<b>Zerrüttung</b>	korralagedus	IIE5
<b>Frieden</b>	rahu	IE2	<b>Niederländer</b>	madalmaa-	
<b>Welt</b>	maailm	IIE1		lane	IB1/IE3
<b>Europa</b>	Euroopa	IIIB2	<b>Joch</b>	ike	IE4A/IIIB4
<b>Etwas Grosses</b>	midagi suurt	IIIB3	<b>Volk</b>	rahvas	IE7A/IIIB4
<b>„ Merkwürdig „</b>	tähele-		<b>Verlangen</b>	nõud tahmine	IIIB3/IE2A
	panuväart	IIIB3	<b>Mut</b>	julgus	IIE1A/NB!M.
<b>Reformation</b>	reformatsioon	IIIE10	<b>Böse</b>	kuri	IIIB3NB!/Adj.
<b>Anteil</b>	osa	VII/IB5	<b>Königin</b>	kuninganna	IIIB1/IE3
<b>Weltbegeben-</b>	maailma-		<b>England</b>	Inglismaa	IIIB2
<b>heit</b>	sündmus	IIE4	<b>Rache</b>	kättemaks	IIE2/IIIB2
<b>Zeitraum</b>	ajajärk	IE10/IB5	<b>Untertan</b>	alam	IB1
<b>Glaubensver-</b>			<b>Schutz</b>	kaitse	IE5/IB5
<b>besserung</b>	usuparandus	IIE5	<b>Spitze</b>	eesots, <i>kravik</i>	IIE2
<b>Staat</b>	riik	IIIE1A/NB!M.	<b>Religions-</b>	<i>ndi</i> usuline	
<b>Einfluss</b>	mõju	IB5/IB3	<b>partei</b>	partei	IIE3
<b>Gebrauch</b>	tarvitus	IIIE2A/IB5	<b>Trennung</b>	lahutamine	IIE5
<b>Haus</b>	maja	V,1/IIIB4	<b>Kirche</b>	kirik	IIE2
<b>Kraft</b>	jõud	IIIE1/IIIB2	<b>Folge</b>	järk	IIE2
<b>Meinung</b>	arvamine	IIE5	<b>Verwirrung</b>	segadus	IIE5
<b>Bekenner</b>	tunnistaja	IB1/IE3	<b>Unter-</b>	<i>surve,</i>	
<b>Waffe</b>	sõjariist, <i>relv</i>	IIE2	<b>drückung</b>	allasurum.	IIE5
<b>Frankreich</b>	Prantsusmaa	IIIB2	<b>Damm</b>	kaitsesein, <i>dammi</i>	IE10

<b>Macht</b>	võim	II E1/II B2	<b>Stadt</b>	linn	II E1
<b>Dänemark</b>	Taani	III B2	<b>Dorf</b>	küla	III B4/NB!
<b>Schweden</b>	Rootsi	III B2	<b>Asche</b>	tuhk	II E2
<b>Staats- system</b>	riigisüsteem	III E12/IE10A	<b>Streiter</b>	võistleja	IB1/IE3
<b>Staatenbund</b>	liitriigid	IEB5/IV	<b>Untergang</b>	hukkumine	IE7/IB5
<b>Beitritt</b>	ühinemine	II E1A/IB5	<b>Funken</b>	säde	IE2/VI,5
<b>Berührungspunkt</b>	kokkupuutepunkt	II E1A	<b>Kultur</b>	kultuur	II E11
<b>Sympathie</b>	poolehoid	II E6	<b>Sitte</b>	komme	II E2
<b>Herrscher</b>	valitseja	IB1/IE3	<b>Wildheit</b>	metsikus	II E4
<b>Verhältnis</b>	vahekord	III E3	<b>Staatengesellschaft</b>	riikideühing	II E5
<b>Stellung</b>	koht	II E5	<b>Teilnehmung</b>	osavõtt	II E5
<b>Gang</b>	käik	IE7/IB5	<b>Gewinn</b>	kasu	III E2A/IB5
<b>Ding</b>	asi	IE9A/III B4	<b>Weltbürger</b>	kodanik	IB1/IE3
<b>Kirchentrennung</b>	kirikulahutus	II E5	<b>Schreck</b>	hirm	IE7/IB5
<b>Vereinigung</b>	ühinemine	II E5	<b>Hand</b>	käsi	IE5A/NB!
<b>Wirkung</b>	mõju	II E5	<b>Spur</b>	jalg	V,2
<b>Innere</b>	sisemaa <i>sisemaa</i>	III B3/Adjekt. NB!	<b>Stoss</b>	tõuge	IB5
<b>Mündung</b>	jõesuu	II E5	<b>Böhmen</b>	Böömen <i>maa</i>	III B2
<b>Schelde</b>	(jõgi)	II E2/IB3A	<b>Ende</b>	lõpp	II E2A/NB!
<b>Ufer</b>	kallas	IE3A/III B4NB!	<b>Flamme</b>	leek	II E2
<b>Po</b>	(Italia jõgi)	IB3	<b>Verwüstung</b>	hävitus	II E5
<b>Küste</b>	rand <i>riik</i>	II E2	<b>Weg</b>	tee	IE7
<b>Ostsee</b>	Läänemeri	II E2/IV	<b>Land</b>	maa	IE5A/III B4NB!
<b>Ernte</b>	saak	II E2	<b>Religion</b>	usk <i>usk</i>	II E10
<b>Vernichtung</b>	hävitamine	II E5	<b>Staatsintellese</b>	riigihuvi	II E6A/III B3NB! interesse. (Infin.)

**Anleitung zum praktischen Gebrauch der Tabelle zur Bestimmung des deutschen Geschlechtsworts** (Artikels) von Alfons Heydock, Ausg. f. Fortgeschrittene, Preis Kr. 0,75.

Die Tabelle dazu ist in 2 Formaten erschienen:

**Eine Wandtabelle für das Haus** von 53×71 cm. Größe zum Preise von Kr. 0,50.

**Eine Handtabelle**, auch für den Klassengebrauch berechnet, von 29×39 cm. Größe zum Preise von Kr. 0,25.

Außerdem ist ein **Handbuch der Tabelle** mit estnischer u. finnischer Bedeutung der deutschen Wörter als Erläuterung zur Tabelle erschienen und bietet bei 144 Seiten Text eine Menge von Beispielen in übersichtlicher genauer Anlehnung an die Tabelle. Preis Kr. 1,25 mit Tabelle.

Die Tabelle ist zu haben:

- 1) beim Herausgeber A. Heydock, Tartu (Dorpat), Estland, Elwa, Pension Pulst.
- 2) bei „Varrak“, „Postimees“ u. „Universitäts-Kooperativ“, Tartu.
- 3) bei T. E. K. Ü. „Päevaleht“, Tallinn.
- 4) bei „Walters & Rapa, Akt-Ges.“, Riga, Lettland.
- 5) bei „Konstanty Berg“, Warszawa, Polska, Czerwonego Krzyża 6/29.
- 6) „Akateeminen Kirjakauppa“, Helsinki, Soome.

Erschienen ist ferner:

**Tabelle für Anfänger mit dem obl. Wortschatz f. Volksschulen**, Verlag Kirjastus „Kool“, Tartu, Preis Kr. 0,15.

Sehr zu empfehlen ist zur Entwicklung eines richtigen Sprachgefühls:

**Das Taschenwörterbuch der gebr. spezifisch estn. u. der entsprechenden deutschen Ausdrücke** (Eesti ja Saksa keele omapärasuste käsiraamat) von Dr. phil. A. E. Graf, Verl. A. Hallik, Kuressaar (Arensburg), Preis Kr. 2,60.

Est. A - 17181

11  
31

Preis Kr. 0.75.

# Der (ein).

## Tabelle zur Bestimmung des

### I. Der Bedeutung nach sind männlich:

1. Alle männlichen Personen und Tiere. Aber: *das Männchen* (bei Tieren); *die Person*.
2. Erdarten, Gesteinsarten (Minerale), Edelgesteine. Aber: *die Erde, das Erz, das Land, das Moor, Die Kohle*.
3. Berge, Seen und Flüsse, (Flüsse auf -a, -e, au sind weiblich). *Die Eider, Ems, Enns, Etsch, Lahn, Limmat, Mosel, Oder, Weichsel, Weser.*
4. Himmelsrichtungen, Jahres-, Tageszeiten, Monate, Wochentage, Winde, Witterungserscheinungen. Aber: *die Nacht, das Jahr. Das Klima, Wetter, Gewitter.*
5. Vom Zeitwort abgeleitete Dingwörter: Verbalstämme. Viele auf -e, -t, -st sind weiblich. (Vergl. II. B. 2).
6. (Starke) Getränke, Narkotika, Gewürze, Farben; Drogenartikel. Aber: *das Lackmus.*
7. Feldfrüchte, Gemüse, Pflanzen, Sträucher, Bäume und deren Teile. Aber: *die Wurzel, das Blatt, das Reis, Solche auf -ee, -e, -el sind weiblich. Aber: der Spargel. Die Waldbäume sind weiblich. Das Laubkraut, Unkraut.*
8. Kleiderstoffe, Kleider, Kleidungsstücke und deren Teile. (Kleiderstoffe, Kleidungsstücke auf -a, -e sind weiblich).
9. Größere Tiere, Vögel, Fische, Amphibien, Insekten: Käfer, Würmer. (Ausländische Tiernamen sind meist (Einige kleinere Vögel, Tiere und Insekten) (meist auf -e, auch auf -el, -er) sind weiblich.) (Vergl. II. B. 5.) sächlich.)
10. Münzeinheiten (Valuta), Pelzarten. Aber: *das Käsch, Lepton, Tael; Fell, Vlies; auf -a, -e sind weiblich. Aber: der Belgä.*

### I. Der Endung nach sind männlich:

	weiblich sind:	sächlich sind:
<b>-el.</b>	<i>Die Achsel, Ampel, Amsel, Angel, Bibel, Dattel, Deichsel, Distel, Drossel, Eichel, Fabel, Fackel, Fessel, Fibel, Fistel, Formel, Gabel, Gandel, Gurgel, Insel, Kachel, Kanzel, Kapsel, Kartoffel, Klingel, Kugel, Kuppel, Kurbel, Mispel, Morchel, Muschel, Muskel der, Nadel, Nessel, Nudel, Orgel, Primel, Pappel, Pustel, Rapsel, Regel, Riffel, Runzel, Schachtel, Schaufel, Schaukel, Schindel, Schüssel, Semmel, Sichel, Spindel, Sportel, Staffel, Stoppel, Tafel, Troddel, Trommel, Trüffel, Vokabel, Wachtel, Waffel, Wickel, Windel, Wurzel, Zimbel, Zwiebel, Graupel, Mandel.</i>	1. <i>Das Bündel, Dunkel, Fell (Tierhaut), Kabel, Kamel, Mittel, Möbel, Orakel, Segel, Seidel, Siegel, Takel, Ubel, Rätsel, Rudel, Scharmützel, Spiel, Wiesel, Ziel.</i> 2. Die Dingwörter auf -sel. (Vergl. III. E. 5.) 3. Die Bruchzahlen auf -tel und (von 20 ab) -stel. Z. B. <i>das Viertel, Neunzehntel, Zwanzigstel.</i> (Vergl. II. B. 4.)
<b>-en.</b>	Mehrzahl sind: (die) Osiern, Pflingsten, Weihnachten. — Die Masern, Röteln, Pocken.	1. Alle als Dingwörter gebrauchten Infinitive auf -en. Das Sein, Leben, Vertrauen, Geben. 2. <i>Das Becken, Kissen, Laken, Lehen, Linnen-Leinen, Treffen, Vermögen, Wesen, Wappen, Zeichen, Almosen, [(milde) Gabe].</i>
<b>-er.</b>	<i>Die Ader, Ammer, Ausler, Aster, Blatter, Butter, Dauer, Eller, Elster, Eskader, Feder, Feier, Folter, Faser, Fieber, Kammer, Keller, Klammer, Klapper, Lauer, Leber, Leier, Leiter, Letter, Maser, Mauer, Metapher, Natter, Nummer, Nuster, Oper, Order, Schleuder, Schulter, Steuer, Viper, Wimper, Trauer, Zeder, Ziffer, Zither.</i>	<i>Das Abenteuer, Alter, Diopier, Euter, Fenster, Feuer, Fieber, Fuder, Fuller, Gatter, Güller, Kaliber, Kloster, Koller, Lager, Laster, Leder, Luder, Meer, Messer, Meter (der), Mieder, Muster, Opfer, Orchester, Pflaster, Polster, Polyeder, Pulver, Ruder, Semester, Steuer, Theater, Teitraeder, Ufer, Ungeheuer, Wasser, Wetter, Wunder, Zepfer (der), Zimmer, Banner (Fahne), Manöver.</i>
<b>-ch, -sch.</b>	<i>Die Milch, die Schmach. Die Marsch (niedriges Heidefeld), die Pirsch.</i>	<i>Das Ach, Buch, Blech, Dach, Fach, Hoch, Joch, Loch, Tuch, Pech, Reich, Schach. Das Fleisch, Pasch, Hasch, Haschisch, Vierfach = das Teilseder.</i>
<b>-d, -pf, -tz, -z.</b>	<i>Die Geduld, Gegend, (Umgegend), Hand, Huld, Jagd, Magd, Mahd, Maid, Schuld, Wand. Die Balz, die Ganz = die Gänz, Justiz, Milz, Notiz, Schweiz, Terz.</i>	<i>Das Bad, Bild, Feld, Geld, Glied, Gold, Hemd, Jod, Karbid, Kind, Kleid, Kleinod, Land, Leid, Lid, Lied, Oxyd, Pfand, Pfund, Pferd, Kreis, Schild, Wild. Das Erz, Harz, Herz, Holz, Kreuz, Malz, Netz, Salz, Schmalz.</i>
<b>-e</b>	Tiere, Vögel, Fische, Amphibien und Insekten auf -e sind weiblich. Männlich sind: <i>Der Affe, Bär, Elefant, Falk(e), Fink, Hase, Ihle, Kojote, Löwe, Pfau, Rabe, Rappe, Råde, Spatz u. der Drache(n), Roche(n). Der Terme (Orenzstein).</i>	Das Neunauge.
<b>-g, -k, -ck.</b>	<i>Die Brigg, die Burg. Die Bank, die Bark, die Mark.</i>	<i>Das Erg, das Log, das Stag, das Zeug. Das Brack, Deck, Dock, Eck (jetzt die Ecke), Glück, Mark, Nock, Picknick, Schock, Stück, Reck, Trick-track (Spiel), Versteck, Volk, Werk, Wrack.</i>
<b>-ig, -ich, -rich</b>	-rich = (Der Fürst, Herr). <i>Die Hallig (gegen die Flut nicht geschützte Insel).</i>	Das Reising.
<b>-ing, -ling.</b>	Die Relling (das) = das Schiffsgeländer. (Vergl. I E. 7, 8).	<i>Das Ding, das Meeting, das Messing. Das Stothing, das Tesching = (kleines Gewehr).</i>
<b>-m.</b>	<i>Die Alm, Farm, Form, (Uniform, Plattform), Krim, Norm, Prim = Príme, Scham.</i>	1. Fremdwörter auf -um, -ium, -em, -om. 2. Dingwörter auf -um, aber: der Irrtum, der Reichtum. — <i>Das Heim, Lamm, Geschäum, Gestrom, Gesumm, Gebrumm. Das Jam, Interim, Epigramm, Gramm und Zusammensetzungen. Das Brom, Jodoform, Tanoform.</i>
<b>Fremdwörter und Lehnwörter:</b>		
<b>-ier, -eur, (ör).</b>	(Franz. End.) <i>Die Couleur, Manier.</i> Nur belebte sind männlich.	Unbelebte auf -ier, -eur sind sächlich. Aber: <i>der Transporteur</i> — (der Winkelmesser).
<b>-us, -or, -x.</b>	Lateinische Endungen. Die Lex (Gesetz). Die Meninx: (die Hirnhaut). Die Syntax (vergl. VI 2: V, 2)	<i>Das Genus, Lackmus, Latus: (Seitenbetrag), Opus. Das Fluor, Meteor, Similor. Sächlich sind die Wörter auf -ix.</i>
<b>-ak, -akt, -ekt, -an.</b>		Das Insekt, Konjekt, Perfekt. Das Mangan, Organ, Porzellan.
<b>-ao, -ar, -är -il.</b>		<i>Das Dromedar, Glossar, Honorar, Inventar, Mobiliar, Seminar, Zirkular. — Das Militär, Salär, Tertiar. — Das Ebonit, Jodit, Habiti.</i>
<b>-ant, ent, -ont.</b>	Die Diamant (Vierpunktschrift). Belebte schwach dekl. (Vergl. III E. 11).	Das Pendant, Restaurant. Das Äquivalent, Patent, Präsent = (Geschenk), Prozent, Talent u. alle auf -ment).
<b>-arch, -log, -nom, -urg.</b>	Bezeichnen männliche Personen und werden schwach dekliniert.	
<b>-d, -i, -st, -ph, -p.</b>	Mit dem Ton auf der Endsilbe. Schwache Deklination. (Vergl. I E. 5, II E. 1, III E. 10).	

# Die (eine).

## Geschlechts der Dingwörter ihrer

### II. Der Bedeutung nach sind weiblich:

1. Alle weiblichen Personen und Tiere. Aber: *das Weib, das Mädchen, Mädel; das Fräulein.*
2. Die meisten Abstrakta und von Zeitwörtern abgeleitete Dingwörter auf: -e, -d, -t, -st.
3. Die Blumen, Beeren, Früchte und Waldbäume. Aber: *der Apfel, der Pfirsich; der Ahorn.*
4. Die Ziffern und die Titel. Aber: *das Hundert, Tausend (als Maßzahl) und die Bruchzahlen: das Viertel, das Zwanzigstel, Hunderstel. Aber: die Hälfte.*
5. Einige kleinere Vögel, Tiere und Insekten. Aber: *der Fink, der Spatz, der Specht, der Star, der Floh. Meist auf -e, auch auf -el, -er. Die Auster, Muschel. Das Hermelin, Wiesel.*

### II. Der Endung nach sind weiblich:

	männlich sind:	sächlich sind:
<b>-acht, -at, -ut, -st.</b>	<i>Der Mut, Edelmut, Gleichmut, Hochmut, Kleinmut, Mißmut, Unmut, Übermut. Der Ast, Ballast, Bart, Bast, Bell, Bedacht, Bericht, Cent, Draht, Dienst, Docht, Duft, Dunst, Durst, Elefant, Elat, First, Flirt, Forst, Frost, Gast, Gehalt (Inhalt), Geist, Gewinn, Gott, Granit und andere Gesteine auf -t, -it, -lith; Gurt, Habicht, Hecht, Herbst, Horst, Hort, Komel, Kommet, Kredit, Lat, Lit (Litas), Lift, Magnet, Markt, Mast, Mist, Moment, Monat, Morast, Most, Orn, Ort, Ost(en), Passat, Palast, Paletot, Piment, Planet, Punkt, Quast, Rat, Rabatt, Ritt, Rost, Saft, Salat, Samt (Sammet), Schacht, Schaft, Schlot, Schmant, Schnitt, Schritt, Schrot (das), Schutt, -Schwulst, Salat, Senat, Skat, Skorbut, Spag, Spall, Spinat, Sport, Spot, Sprit, Sterlet, Stiff, Stint, Streit, Staat, Tribut, Triit, Trost, Trott, Trust, Transit, Tumult, Verdacht, Verdienst, Verlust, Verzicht, Vorbehalt, Wes(en), Wert, Wisent, Wust, Zement (das), Zenit, Zimt = Zimmet, Zierat, Zwiist... Die auf -akt, -ekt, -ukt, -ant, -ent, -ont, -it... Männliche belebte schwache mit betonter Endsilbe auf -t, -st... Kleiderstoffe, Kleidungsstücke auf -t, z. B. der Hut, Trikot, Cheviot u. a.</i>	<i>Das Amt, Äquivalent, Bell, Beel, Blatt, Blut, Boot, Brot, Brett, Depot, Dickicht a. a. auf -icht, das Ebonit, Fest, Florett (Stoßwaffe), Fort, Gebot, Verbot, Gedicht, Gefecht, Geflecht, Gehalt (Lohn) (der), Gemüt, Gericht, Geschäft, Geschlecht, Gesicht, Gespenst, Gespinst, Gewicht, Gift, Gut, Habit, Haupt, Heft, Jodit (Gestein), Karat (Gewicht), Konzept, Konzert, Kraut, Licht, Lot, Nest, Obst, Patent, Pendant, Perfekt, Prädikat, Produkt, Projekt, Pult, Quart (Maß, 1/4), Recht, Reskript, Restaurant, Rezept, Rückgrat, Schalot, Scheit, Schwert, Volt, Watt, Wildbret, Wort.</i> Fremdwörter auf -et, -ett, -at, -ut, -ment. (Vergl. III. E. 11).
<b>-i.</b>	Die Anmut, die Armut, die Demut, die Großmut, die Langmut, die Sanftmut, die Schwermut, die Wehmut (Weibl. Eigenschaften).	
<b>-e.</b>	Weiblich sind: 1. Unbelebte Dingwörter und Abstrakte auf -e. 2. Weibliche Individuen, Tiere, Vögel, Insekten (kleinere) bezeichnende belebte Dingw. auf -e. Ausnahmen sind: <b>männlich:</b> 1. Männliche Individuen bezeichnende belebte Dingw. auf -e. Aber: die Waise. 2. Tiere: der Affe, Drache(n), Falk(e), Hase, Ihle, Kojote, Lemur(e), Löwe, Rabe, Rappe, Roche(n), Råde. 3. Der Käse; der See (Landsee) der Kaffee, Tee, Klee, Schnee. Der der Pikee (Stoff).	1. Dingwörter mit der Vorsilbe Ge- aber: die Gebärde, die Gemeinde, die Geschichte. (Vergl. III. E. 2.) 2. <i>Das Auge, Ende, Erbe, Hemde (Hemd), Knie.</i> 3. Von Eigenschaftswörtern und Partizipien abgeleitete sächlich Dingwörter, z. B. das Schöne, das Gewesene, das Strahlende, das Junge. (Vergl. III. B. 3.)
<b>-el, -end, -in.</b>	Mehrzahl -innen. <i>Der Papagei.</i> Aber: <i>das Ei; das Dutzend; das Elend.</i> („in“ bezeichnet hier nur weibliche Individuen, sonst ist es sächlich).	
<b>-heil, -keil.</b>		
<b>-schaft, -ung.</b>	Aber: <i>das Petschaft.</i>	
<b>Fremdwörter und Lehnwörter.</b>		
<b>-ie, -e, (-é, -ee) (ist sächlich).</b>	<i>Der Cercle (Bärl), der (die) Sellerie (Pflanze), Das Genie. Das Cape, Delkreder, Empire, Faksimile, Finale, Furore, Konklave, Notabene, Numerale, Parterre, Portfeuille, Prestige, Procédere, Vaudeville, Venerabile. Pflanzen auf -ee sind weiblich.</i>	
<b>-a (lat, it, russ. poln. Endung).</b>	Aber: <i>das Rosa (die Farbe der wilden Rose (rosa)).</i>	
<b>-ität, -es.</b>	<i>Die Diät, Aber: das Porträt (Portrait-s) -(e)s; e. Der Diabete, der Hades, Limes.</i>	
<b>-anz, -ance, -enz.</b>	Der Popanz, -es; -e (Schreckgestalt).	
<b>-ik, -ion.</b>	<i>Der Domestik, Katholik, Bolschewik, Menschewik; das Arsenik(i). Der Posillion, Skorpion. Das Dominion. Der das Lampion.</i>	
<b>-is, -isse, -ur.</b>	<i>Der Avis = Aviso. Der Kandis. Das Logis, Schmolli, Tennis. Der Purpur (rote Farbe, Stoff); das Abitur(ium), Matur(ium).</i>	
<b>VI. Bei zweiförmigen Wörtern bestimmt die vollere VI. Form das Geschlecht.</b>		
1. Lateinische auf -us: <i>Der Akt, Apparat, Arrest, Asbest, August, Disput, Distrikt, Effekt, Imperativ, Katarth, Katapult, Kongreß, Konflikt, Konsens, Konsept, Kurs, Nerv, Nominativ, Port, (Ex-Im-Rap-Trans-Support) Positiv, Puls, Prospekt, Prozeß, Respekt, Takt, Termin, Text, Typ, Vers. Griech. auf -is (weibl.): die Syntax.</i>	2. Lateinische auf -is: <i>Der Choral, Dental, Gutturat, Kanal, Nasal, Plural, Vokal, Singular.</i>	3. Lateinische auf -um: <i>Das Aktiv, Attribut, Delikt, Deposit, Deputat, Desiderat, Diapositiv, Duell, Edikt, Elaborat, Exempel, Institut, Fakt, Falsifikat, Filtrat, Insekt, Kapitel, Konjekt, Legat, Molekül, Mirakel, Moltu, Objekt, Passiv, Perfekt, Postskript, Protokoll, Prozent, Rezept, Rezidiv, Rezitativ, Stativ, Subjekt, Substantiv, Synonym, Talent, Verdikt, Vestibül (Vestibulum).</i>
4. Lateinische auf -ium: <i>Das Abitur, Domizil, Exil, Idyll, Kapitoll, Kolleg, Konzil, Matur, Prinzip, Vokabular.</i>	5. <i>Der Buchstabe, des Buchstaben(s); der Fels(en) des Felsen(s); der Friede(n) des Friedens; der Funke(n) des Funkens(s); der Fleck, des Fleck(e)s; der Flecken, des Fleckens (kl. On); der Gedanke(n), des Gedankens; der Gefalle(n), des Gefallens; der Glaube(n), des Glaubens; der Haufe(n), des Haufens -en; der Name(n), des Namen(s); der Same(n), des Samen(s); der Schade(n), des Schaden(s); der Schreck(en), des Schreck(e)s/Schreckens; der Wille(n), des Willens/-en; der Schatten, des Schattens; der Flicke(n), des Flicke(n)s; auch der Drache(n), des Drachen(s); der Reife(n), des Reiles/Reifens; der Roche(n), des Rochen(s).</i>	
<b>Männlich sind:</b>		
3. <i>Der Brief, Demos, Dingsda (das), Kefir, Fuß, Falsch (das), Hals, Intervall, Klecks, (Kodex), Mob, Mumps, Nonsens (der Unsinn), Pfahl, Pfeil, Pony (das), Quir, Rain, Saal, Sins, Ski, Stab, Stall, Stuhl, Schweiß, Speil, Spieß, Trupp, Viadukt, Wirrwarr, Zaun, Zwiirn. Der Hain, Leib, Laib, (geformtes Stück Train (tät(ng)), (der Wagenzug, TröB); Der Teint (tät(ng)), (die Gesicht-, Hautfarbe); Refrain (-.ität(ng)), (der Kehrrimm).</i>		

### VII. Merke:

Der Teil: der Anteil, Hauptteil, Nachteil, Vorteil. War früher *das Teil*, daher: *das Erbeil, Drittel, Gegenteil, Urteil, Pflichtteil*, der, das Hinterteil, Vorderteil. Die Lust: die Unlust, Wollust, aber *der Verlust*. Die Wand, aber *der Aufwand, Einwand, der Lorbeer*. Die Fahre: *die Ausfahr, Abfahr, Anfahr, Einfuhr, Zufuhr*. Die Scheu, *der Abscheu*. Das Wort, *die Antwort*. Die Woche, *der Mittwoch*. Die Heimkehr, Rückkehr, Umkehr, Wiederkehr, aber *der Verkehr*. Zusammengesetzte Städte

VII. Der Abteil, der Bruchteil.

E. 2, die Kosten, die Schulden (Mehrzahl).  
E. 5, die Miliz.

Das Rad, das Antlitz, das Hospiz  
VI. 4.

E. 6, das Interesse.

V. 3. Der Brei, der Korb, der Stern, der Zahn.

## Das (ein).

**Bedeutung und Endung nach.**

### III Der Bedeutung nach sind sächlich:

1. Alles Junge, Unausgewachsene: das Kind; das Küchel, Küken, Kücken; das Blatt, Reis.
2. Die Länder, Städte, Dörfer und Inseln. Männlich sind *der Haag* und alle auf *-us, -es*. Weiblich sind: *die Schweiz* und alle auf *-ei, -ie*. *Die Krim, Lausitz, Mark, Pfalz.*
3. Alle als Dingwörter gebrauchten ursprünglichen Nichtdingwörter.
4. Maße, Gewichte, Sach-, Sammel- und Stoffnamen. Aber: *der Fuß, Zoll, der Faden*. Die Linie, Werst, Meile.
5. Gattungsnamen: Das Huhn, Pferd, Reh, Roß, Rind, Schaf, Schwein, Tier, Wild.
6. Die Metalle, Metalloide und deren feste und flüssige Verbindungen. Chemische Grundstoffe, chem. Verbindungen, Arzneimittel. Aber: *der Stahl, Stoff, Kiesel, Kobalt, Phosphor, Der Borax, Kampher, Melinit, Terpentin, die Platina, Soda, Guttapercha.*

### III Der Endung nach sind sächlich:

1.	<b>-chen, -lein, -el, -le.</b> z. B. das Fräulein, Mädchen, Mägdlein, Mädel, Mädle. Das Mütterchen, das Väterchen, Weibchen, Männchen -(bei Tieren).		
2.	<b>Ge-</b> (Vorsilbe) auch mit der Endung <b>-e</b> . (Vergl. I E. 6, II E. 2, 6, III E. 7)	<b>männlich sind:</b>	<b>weiblich sind:</b>
		<i>Der Gebrauch, Gedanke(n), Gefalle(n), Gegenstand, Gehalt (Inhalt, Wert), Genuß, Gestank, Geruch, Gesang, Geschmack, Gewinn = Gewinnst.</i>	<i>Die Gebärde, Gebühr, Geburt, Geduld, Gefahr, Gegend, Gegenwart, Gemeinde, Gestalt, Geschichte, Gewalt, Gewähr, Geschwulst, und alle auf -heit, -keit, -schaft, -ung.</i>
3.	<b>-nis.</b>  (Vergl. II E. 11).	Mehrzahl <b>-nisse</b> . Aber: <i>der Firnis.</i>	<i>Rein abstrakte sind weiblich: die Bedrängnis, Befugnis, Bewandnis, Bekümmernis, Betrübnis, Bitternis, Erlaubnis, Erkenntnis, Ersparnis (Ersparung), das E. = (erspartes Geld), die Faulnis, Finsternis, Kenntnis, Säumnis, Versäumnis, Verdammnis, Verderbnis, Wildnis.</i>
4.	<b>-sal.</b>		<i>Die Drangsal, Mühsal, Trübsal.</i>
5.	<b>-sel.</b>	<i>Der Dusel, Häcksel, Fusel, Kreisel, Stöpsel, Wechsel; der Geisel, (Leibbürge im Kriege).</i>	<i>Die Achsel, Deichsel, Geißel (zum Schlagen), Mosel, Weichsel (Flüsse). Die Insel.</i>
6.	<b>-tum.</b> (Vergl. I E. 10, III E. 13).	<i>Der Irrtum, Reichtum.</i>	

#### Fremdwörter und Lehnwörter:

7.	<b>-a (griech.), -o(-ital), -eau (franz.), -ee, -è.</b> (Vergl. I E. 6, II E. 2, 6, III E. 2).	Die Lepra, <i>Lyra, Lyssa, Enzyklika</i> . Der Domino, <i>Embryo, Kalo, Kambio, Merino, Moskito, Popo, Sago, Silo, Torpedo, Torso, Tschako, Ultimo, Vertiko, Zoo</i> . Der Damno (das) = (der Verlust, Schaden). Der Aviso. Die Soiree. Die Armee, Idee. Pflanzen auf <b>-ee</b> sind weiblich. (Vergl. II E. 2, 3)	
8.	<b>-al, -all.</b>	<i>Der Choral, Dental, Kanal, Plural, Pokal, Skandal, Vokal. Die Moral.</i>	
9.	<b>-el, -ell, -il, -ol.</b> (Vergl. I E. 1, III E. 1, 5).	<i>Der Pastell, Pedell, Pimpfennell, Rebelle, Spinnell. Der Vitriol (das). Die Kuratel, die Matrikel, Parabel, Partikel, Pastel, Tarantel, Tuberkel, Vokabel.</i>	
10.	<b>-al, -el, -ell, -ul.</b> (Vergl. II E. 1, 4, 8. VI. I E. 13, 15, 17.)	<i>Der Apparat, Ornat, Rabatt, Salat, Senat, Skat, Spagat, Spinat (Gartenpflanze), Der Komel, Magnet, Planet. Der Disput, Salut, Skorbut, Tribut.</i>	
11.	<b>-eur, -ier, -ment.</b> (Vergl. I E. 11, I E. 14, II E. 1.)	Belebe auf <b>-eur, -ier</b> sind männlich. <i>Der Kommentar, Moment, Piment, Die Couleur, Manier.</i>	
12.	<b>-em, -om.</b>	(Vergl. I E. 10, III E. 6, 12, 13.)	
13.	<b>-um, -ium.</b>	Der Samum. (Vergl. VI 34).	
14.	<b>-men, -on, -in, -skop, -i, -oir (fr.).</b> (Vergl. I E. 2, II E. 10, III E. 3).	<i>Die Bouillon, Fasson, Eskadron, Ikon, Person, Raison, Saison, Schwadron, Der Bouton, Echelon, Jeton, Kordon, Pardon, Parthenon, Patron, Pavillon, Ponton, Perron, Phaeton, Rayon, Salon, Spion, Talon, Wagon. Der Gobelin, Termin, Terpentin Train, Urin, Kamin.</i>	

### IV. Verschiedenes Geschlecht bei verschiedener Bedeutung haben.

Der Alp — (gespenstisches Wesen, der Alpdruck). Die Alp, Alpe, die Alpen (Gebirge).  
 Der Band — (Einband eines Buches). *Das Band* — (zum Binden). Die Freundschaftsbande.  
 Der Bauer, *-n/-s, -n*, — (der Landmann). Der Bauer, *-s* — (Käfig für Vögel).  
 Der Buckel — (der Höcker). *Die Buckel* — (erhabener Metallbeschlag).  
 Der Bund — (das Bündnis). *Das Band* — (das Bündel, Heu, Stroh).  
 Der Chor — (gemeinschaftlicher Gesang). *Das Chor* — (Kirchenplatz für die Sänger).  
 Der Daus — (der Teufel). *Das Daus* — (gewürfelte 2, As beim Kartenspiel).  
 Der Diamant — (Edelstein). *Die Diamant* — (Vierpunktschritt).  
 Der Domino — (Maskenmantel). Das Domino (it. Spiel).  
 Der Drift — (schlechter Torf). Die Drift — (die Furt, Übergangsstelle).  
 Der Erbe — (wer etwas erbt). *Das Erbe* — (das Erbeil, ererbtes Grundstück).  
 Das Erika — (Farbstoff). Die Erika — (das Heidekraut). *Erika* = Name.  
 Die Erkenntnis — (die Tätigkeit des Erkennens).  
 Das Erkenntnis — (der Urteilsspruch des Richters).  
 Der Florett — (grobes Seidengespinn). *Das Florett* — (Stoßwaffe).  
 Der (die) Flur — (Hausflur). *Die Flur* — (freies Feld).  
 Der Frett — (Bohrer). *Das Frett* — (das Wiesel).  
 Der Gehalt, *(-e)* — (Wert einer Mischung, Münze). *Das, (der) Gehalt* — (Lohn, Gage).  
 Der Geisel — (der Leibbürge im Kriege). *Die Geißel* — (zum Schlagen).  
 Die Mitgift — (Gabe, Aussteuer). Das Gift — (welches tötet, tödliche Gabe).  
 Der Haft — (womit etwas verbunden wird). Die Haft — (gefängliche Verwahrung).  
 Der Harz — (ein Gebirge). Das Harz — (am Baume).  
 Der Heide — (der Götzenanbeter). Die Heide — (ödes Feld).  
 Der Hermelin (Pelzart). Das Hermelin — (Tierchen).  
 Der Hut — (Kopfschutz). Die Hut — (der Schutz, Weideplatz für Vieh).  
 Der Khaki — (erdfarbnes Gewebe). *Das Khaki* — (erdgraue Farbe).  
 Der Kiefer — (der Gebißknochen). Die Kiefer — (Föhre, Waldbaum).  
 Der Koller — (Pferdekrankheit). *Das Koller* — (Wams, Halsbekleidung).  
 Die Koppel — (Riemen, Verbundenes). *Das Koppel* — (Wehrgehäk).  
 Der Kot — (Schmutz, Unrat im Hause). Die Kote (Hütte, geringes Bauernhaus).  
 Der Kunde — (der Käufer, der Handelsfreund). Die Kunde — (die Mitteilung, Nachricht).

### IV. IV.

Der Leiter — (der Fährer). *Die Leiter* — (zum Klettern).  
 Der Lohn — (Belohnung). *Das, (der) Lohn* — (des Arbeiters).  
 Der Mangel — (der Fehler, das Fehlen). *Die Mangel* — (ein Rollholz zum Glätten).  
 Das Mark (Inneres). *Die Mark* — (Grenzland, Münzeinheit).  
 Der Marsch — (der Weg). Die Marsch — (niedriges Heidealand, fruchtbare Niederung).  
 Der Mast — (Mastbaum aus dem Schiffe). Die Mast — (das Mästen des Viehs).  
 Der Mensch, *-en* — (ein vernünftiges Wesen). *Das Mensch, -er* — (ein verächtliches Weib).  
 Der Messer — (der etwas ausmißt). *Das Messer* — (zum Schneiden).  
 Der Mohr — (der Neger). *Das Moor* — Sumpfland.  
 Der Moment — (Augenblick, Zeitabschnitt). *Das Moment* — (ausschlaggebender Grund).  
 Der Ohm — (der Oheim). Das Ohm — (elektrische Einheit des Widerstandes).  
 Der Otter — (Fischotter). *Die Otter* (Schlange).  
 Der Pik — die Pike (der Spiel, Groß, Bergspitze). *Das Pik* — (Schluppen, Grün-Spielkarte).  
 Das Quart — (Maß, 1/4). Die Quart(e) — (Fechtheit; Tonkunst = vierter Ton vom Grundton aus).  
 Der Rappe — („rabenschw.“ Pferd; schweizerische, deutsche Bezeichnung für Centime). *Die Rappe* — (Ausschlagkrankheit beim Pferd).  
 Der Reis — (Feldfrucht). Das Reis — (junger Sproß).  
 Das Schauer — (Schauer, Schreck, kurzes plötzliches Unwetter).  
 Der Schenk(e) — (Mundschenk). Die Schenke — (Wirtshaus).  
 Der Schild — (zum Schutz). *Das Schild* — (zum Aushängen).  
 Der Schupo — (der Schutzpolizist). *Die Schupo* — (die Schutzpolizei).  
 Der Schwulst — (im Reden). Die Schwulst — (Geschwulst am Körper).  
 Der See — (der Landsee). *Die See* — (das Weltmeer).  
 Das Steuer — (zum Lenken, das Steuerruder). *Die Steuer* — (die Abgabe, Zahlung).  
 Der Spektakel — (der Lärm). Das Spektakel — (das Schauspiel).  
 Der Sprosse — (der Nachkomme). Die Sprosse — (Querholz an der Leiter).  
 Der Stift, *(-e)* — (kleiner Nagel, der Bleistift, Lehrling, jüngster Angestellter). *Das Stift, (-er)* — (das Kloster, geistliche Stiftung).  
 Der Tau — (Tautropfen). *Das Tau* — (dicker Strick).  
 Der Tor — (der unklug handelt). *Das Tor* — (eine große Tür).  
 Der Troß — (Gefolge, Heergepäck). *Die Troß* = die Trosse — (sehr starkes Tau, Ankerkette).  
 Der Verdienst — (der Erwerb, der Lohn).  
 Das Verdienst — (das erworbene Recht auf Achtung).  
 Die Wehr(e) — (Verteidigung und Schutz gegen einen Angriff). *Das Wehr* — (ein Damm durch einen Fluß).  
 Der Weib(e) — die Weibe — (ein Raubvogel).  
 Die Weibe — (die Weihung in der Kirche).

Einwand, Vorwand. Die Beere, aber bei Städtenamen sind immer sächlich.

Zusammengestellt von **Alfons Heydock, Tartu (Dorpat), Estland, Oktober 1930.**

Alle Rechte, auch das der Vervielfältigung, vorbehalten.